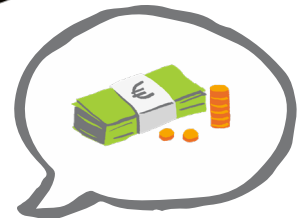
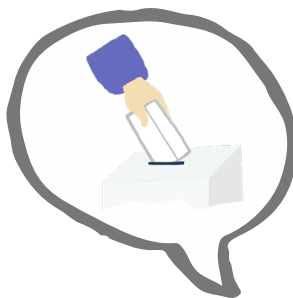


Schülerinnen- und SchülerHaushalt Brandenburg



Demokratie beginnt mit Beteiligung

Dokumentation und Evaluationsbericht
zum Schülerinnen- und SchülerHaushalt
im Startchancen-Programm Brandenburg 2025/26

Inhalt

Grußworte	4
1. Der Schülerinnen- und SchülerHaushalt	6
1.1 Projektbeschreibung und Wirkungsfelder	6
1.2 Projektphasen	8
1.3. Akteurinnen und Akteure	10
1.4. Das Projekt im Startchancen-Programm	12
1.5. Finanzierung	13
1.6. Pädagogische Begleitung	14
1.7. Impressionen aus dem Schülerinnen- und SchülerHaushalt	16
2. Teilnehmende Schulen 2025/26	18
2.1 Ostprignitz-Ruppin / Oberhavel	20
2.2 Barnim	21
2.3 Uckermark	22
2.4 Havelland	23
2.5 Brandenburg an der Havel / Potsdam	24
2.6 Oder-Spree	25
2.7 Frankfurt (Oder)	26
2.8 Elbe-Elster	27
2.9 Oberspreewald-Lausitz	28
2.10 Cottbus / Spree-Neiße	29
3. Evaluation 2025/26	30
3.1 Allgemeine Ergebnisse der Evaluation	33
3.2 Der SuS*Haushalt als Instrument der Demokratieförderung	36
3.3 Das pädagogische Begleitprogramm	44
3.4 Bewertung der Evaluationsergebnisse und Handlungsfelder	48
Impressum	54

Grußworte

Servicestelle Jugendbeteiligung



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Begleitpersonen, liebe Unterstützende der Bildungslandschaft Brandenburgs, liebe Interessierte,

wir freuen uns sehr, mit diesem Abschlussbericht erneut Einblicke in die Umsetzung und Entwicklung des Schülerinnen- und SchülerHaushalts geben zu können.

Erstmals wurde der Schülerinnen- und SchülerHaushalt in diesem Projektjahr im Rahmen des Startchancen-Programms durchgeführt. Zudem erfolgte die Umsetzung nun am Schuljahr orientiert und nicht – wie bisher – am Kalenderjahr. Dadurch konnten die Projektabläufe noch stärker an schulische Prozesse angepasst werden.

Die teilnehmenden Startchancen-Schulen haben den Schülerinnen- und SchülerHaushalt mit Mitteln aus ihrem Chancenbudget umgesetzt und so demokratische Beteiligung im Schulalltag gestärkt. Schülerinnen und Schüler konnten Ideen entwickeln, diskutieren und gemeinschaftlich in einem demokratischen Prozess über die Verwendung der Budgets entscheiden.

Zu Beginn des Schuljahres 2025/26 starteten die Schulen gemeinsam mit ihren Planungsteams und Begleitpersonen in die Umsetzung. In Workshops und Austauschrunden beschäftigten sich die Betei-

ligten mit demokratischen Entscheidungsprozessen und Beteiligungsmöglichkeiten. Im Verlauf des Schuljahres entstanden dabei zahlreiche Ideen zur Gestaltung und Verbesserung des Schulalltags.

Besonders bedanken möchten wir uns bei allen engagierten Schülerinnen und Schülern, die den Schülerinnen- und SchülerHaushalt mit ihren Ideen und ihrem Einsatz gestaltet haben. Ebenso danken wir den Begleitpersonen sowie allen Beteiligten in den Schulen, Kommunen und im Land Brandenburg für ihre Unterstützung und ihr Engagement für demokratische Beteiligung.

Der vorliegende Abschlussbericht gibt zunächst einen Überblick über die Projektidee und die Umsetzung im Rahmen des Startchancen-Programms in Brandenburg im Schuljahr 2025/26. Anschließend werden die teilnehmenden Schulen sowie zentrale Ergebnisse und Erfahrungen aus der diesjährigen Umsetzung vorgestellt.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen und freuen uns darauf, den Schülerinnen- und SchülerHaushalt auch in Zukunft gemeinsam weiterzuentwickeln.

Mit den besten Grüßen

A. Rinke *Ohl*

Antonia Rinke und Justine Ohlhöft



Katrin Krumrey

Liebe Leserinnen und Leser,

es freut mich sehr, dass der SuS*Haushalt in Brandenburg auch im Schuljahr 2025/2026 erfolgreich umgesetzt werden konnte. Mich freut es sehr, dass in diesem Schuljahr erheblich mehr junge Menschen teilhaben konnten. Vielen Dank an alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, die sich mit ihren jeweiligen Budgetüberlegungen eingebracht, Ideen entwickelt, diese erklärt und zur Abstimmung gestellt haben. Auch in diesem Jahr konnten der Lernort Schule wieder noch ein bisschen Besser gemacht werden

Demokratie ist kein Selbstläufer. Sie muss mit Leben gefüllt werden und ein Verständnis für sie, am besten aktiv erlernt werden. Sie muss auch gemeinsam verteidigt werden, aber gerade dafür ist es wichtig ihre Vorzüge zu erleben.

Hier setzt das Projekt SuS*Haushalt nun seit einigen Jahren auch in brandenburgischen Schulen an, in diesem Jahr mit deutlich mehr beteiligten Schulen. In einem demokratischen Prozess dürfen Schülerinnen und Schüler über ihr eigenes Schul-Budget, mit dem sie Projektideen in ihrer Schule gemeinsam entwickeln und gestalten können, bestimmen. Sie lernen verantwortungsvoll mit Geld umzugehen und gemeinsame Vorhaben umzusetzen, aber auch das Bewusstsein für Demokratie wird nachhaltig geschärft, indem die jungen Menschen während des Projektes deren Grundlagen kennenlernen, demokratisch über die Verwendung des Budgets abstimmen und dabei die Tragweite ihrer Mitwirkung erfahren.

Von der Idee bis zur Umsetzung wirken die Schülerinnen und Schüler in den Planungsteams ihrer Schulen mit. Sie entwickeln selbstwirksam und gemeinschaftlich ihre Projektvorschläge, stellen aber auch Potentiale, als auch Grenzen der Umsetzbarkeit fest. Anschließend organisieren die Planungsteams die Wahlen, bei denen alle Schülerinnen und Schüler zunächst für ihre Projekte werben und dann mit der Abgabe ihrer Stimme über die Verwendung des Budgets mitentscheiden können. Im Zuge der Umsetzung der gewählten Ideen erfahren die jungen Menschen final, wie wichtig ihre einzelnen Stimmen sind und welche Wirkung diese entfalten. Besonders freut mich hier die anhaltend hohe Wahlbeteiligung. Diese zeigt, dass junge Menschen sehr interessiert sind, ihr unmittelbares Umfeld mitzugestalten.



Das Budget, als bedeutende Säule des Prozesses, ermöglicht die Finanzierung von gemütlichen Plätzen auf dem Schulgelände, aber auch Ausflüge oder andere Projekte. Mit dem SuS*Haushalt bekommen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihr schulisches Lebensumfeld bewusster wahrzunehmen und eigene Bedarfe in Form von Ideen zu formulieren. Dieser Ansatz offeriert ihnen die Gelegenheit, den Ort „Schule“ attraktiver zu machen. Er regt das Zusammenarbeiten in Planungsteams, die Entwicklung von Diskussionskultur und Kompromissbereitschaft, aber auch das gemeinschaftliche Denken an. Insbesondere der Austausch über unterschiedliche Ideen zeigt den jungen Menschen, welche Relevanz das Anhören und die Berücksichtigung verschiedener Blickwinkel hat, um einen entsprechenden Konsens zu realisieren.

Jedes Jahr aufs Neue, freue ich mich, in den Abschlussveranstaltungen die begeisterten Gesichter der Kinder und Jugendlichen, aber auch ihrer Unterstützerinnen und Unterstützer zu sehen. Stolz werden großartige Ergebnisse präsentiert.

Der SuS*Haushalt ist eine gute Möglichkeit, Demokratie und Partizipation für junge Menschen erfahrbar und die Selbstwirksamkeit eigenen Handelns sichtbar zu machen.

Deshalb bin ich sehr dankbar, dass es den SuS*Haushalt gibt und die Servicestelle Jugendbeteiligung die Schulen bei der Umsetzung pädagogisch begleitet. Mein besonderer Dank gilt aber auch den Kommunen und dem Land Brandenburg und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, die finanziellen Mittel für die Umsetzung zur Verfügung zu stellen.

Herzliche Grüße

Katrin Krumrey
Landes- Kinder- und Jugendbeauftragte

Der Schülerinnen- und SchülerHaushalt

Projektbeschreibung und Stärken

Das Projekt

Der Schülerinnen- und SchülerHaushalt ist ein Projekt zur Förderung demokratischer Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen und gelebte Partizipation von Schülerinnen und Schülern. Die gesamte Schülerinnen- und Schülerschaft entscheidet demokratisch über den Einsatz eines festen Budgets, das im Rahmen des Projekts zur Verfügung gestellt wird. Dieser Entscheidungsprozess wird von einem Planungsteam aus freiwillig teilnehmenden Schülerinnen und Schülern eigenständig geplant und um-

gesetzt. Dabei steht dem Team mindestens eine erwachsene Begleitperson der Schulgemeinschaft zur Seite. Die Servicestelle Jugendbeteiligung unterstützt die Schulen zusätzlich durch Workshops und Schulbesuche, um Reflexionsräume für das praktische Erleben und Gestalten demokratischer Prozesse zu eröffnen. Außerdem steht eine feste Ansprechperson für alle inhaltlichen und organisatorischen Fragen zur Verfügung und begleitet die Projektumsetzung an der Schule passgenau.

Wirkungsfelder des Schülerinnen- und SchülerHaushalts

Der Schülerinnen- und SchülerHaushalt leistet einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Schulentwicklung im Rahmen des Startchancen-

Programms. Seine Wirkung entfaltet sich auf unterschiedlichen Ebenen und zeigt sich insbesondere in drei zentralen Stärken:



Stärke 1

Er richtet sich explizit an alle Schülerinnen und Schüler. Es werden nicht nur diejenigen aktiviert, die sich bereits engagieren, sondern gleichermaßen auch zuvor un- oder gering beteiligte Schülerinnen und Schüler. Sie werden dabei zu Expertinnen und Experten ihres eigenen Sozialraums und werden als zentrale Personen in der eigenen Schule wahrgenommen und wertgeschätzt.



Stärke 2

Das Projekt bringt die unmittelbaren Ressourcen für die Umsetzung der Ergebnisse des Beteiligungsprozesses direkt mit. Dies steigert die Selbstwirksamkeitserfahrung der Kinder und Jugendlichen erheblich und fördert eine Identifikation mit demokratischen Prozessen. Durch die verschiedenen Phasen des Projekts und den damit im Zusammenhang stehenden diversen Herausforderungen können zudem positive Effekte auf im Schul- und Lernalltag relevante Fertigkeiten erwartet werden. So können im Rahmen des Schülerinnen- und SchülerHaushalts vor allem die Selbstorganisation, Problemlösefähigkeiten, Resilienzentwicklung sowie das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten gestärkt und so letztlich wichtige Impulse im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung geleistet werden. Neben der Förderung dieser sogenannten „Soft Skills“ in den Bereichen sozial-emotionaler und demokratischer Kompetenzen wie auch der Persönlichkeitsentwicklung, unterstützt das pädagogische Begleitprogramm mit praxisorientierten Zugängen dabei auch ganz gezielt die Stärkung sogenannter „Hard Skills“ im Bereich der Kernkompetenzen.

Stärke 3

Mit dem Schülerinnen- und SchülerHaushalt wird auch der Austausch innerhalb der Schulgemeinschaft sowie zwischen den unterschiedlichen Akteursgruppen gefördert. Dadurch werden nicht nur zentrale demokratische Kompetenzen hinsichtlich des Umgangs mit Vielfalt, kooperativer Arbeit und gleichberechtigter Teilhabe gefestigt, sondern auch eine demokratieorientierte Schulentwicklung angeregt. Neue Maßnahmen können angestoßen und bestehende Strukturen gestärkt werden. So kann auch auf institutioneller Ebene ein Beitrag zur Entwicklung einer demokratischen Schulkultur geleistet werden.



Projektphasen



1



Bekanntmachung an der Schule und Bildung des Planungsteams

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft werden über die Teilnahme am Projekt informiert. Alle Schülerinnen und Schüler erfahren, wie sie mitmachen können. Interessierte Schülerinnen und Schüler bilden ein Planungsteam, welches das Projekt an der Schule organisiert.



Das Projekt bietet Kindern und Jugendlichen großes Potenzial, erstmals demokratische Prozesse aktiv zu gestalten und bereits vorhandene Demokratieerfahrungen zu vertiefen. Sie setzen sich mit grundlegenden Elementen des demokratischen Zusammenlebens auseinander, werden mit zentralen Herausforderungen demokratischer Entscheidungsprozesse konfrontiert und lernen, hierfür eigene Lösungen zu entwickeln.



5

Umsetzung und Abschluss

Die Ideen, die die meisten Stimmen der Schülerinnen und Schüler erhalten, gewinnen die Wahl und werden umgesetzt. Die Ideen werden angeschafft und der Abschluss des Projekts wird gemeinsam gefeiert.





2

Ideensammlung

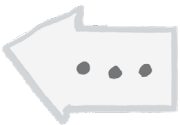
Alle Schülerinnen und Schüler – und wirklich nur die Schülerinnen und Schüler der Schule – haben die Möglichkeit, Ideen zur Weiterentwicklung der Schule und des Schulalltags einzureichen. Außerdem informiert das Planungsteam über die Kriterien für die Ideensammlung.



4

Wahlvorbereitung und Wahl

Das Planungsteam bereitet die Abstimmung über die Ideen vor und organisiert eine demokratische Wahl. Bei der Wahl stimmen die Schülerinnen und Schüler – und auch hier wirklich nur die Schülerinnen und Schüler – darüber ab, wofür das Geld aus dem SchülerInnen- und SchülerHaus-halt eingesetzt wird.



3

Ideenprüfung und Austausch

Das Planungsteam prüft die Vorschläge auf ihre Umsetzbarkeit und hält dazu Rücksprache in der Schule und mit den Geldgebenden. Dabei wird geprüft, ob die eingereichten Ideen umgesetzt werden können oder ob sie so verändert werden können, dass sie den Wünschen der ideengegebenden Schülerinnen und Schüler als auch den vorhandenen Regeln entsprechen. Außerdem wird ein Austausch über die geprüften Ideen angestoßen – ähnlich einem Wahlkampf.

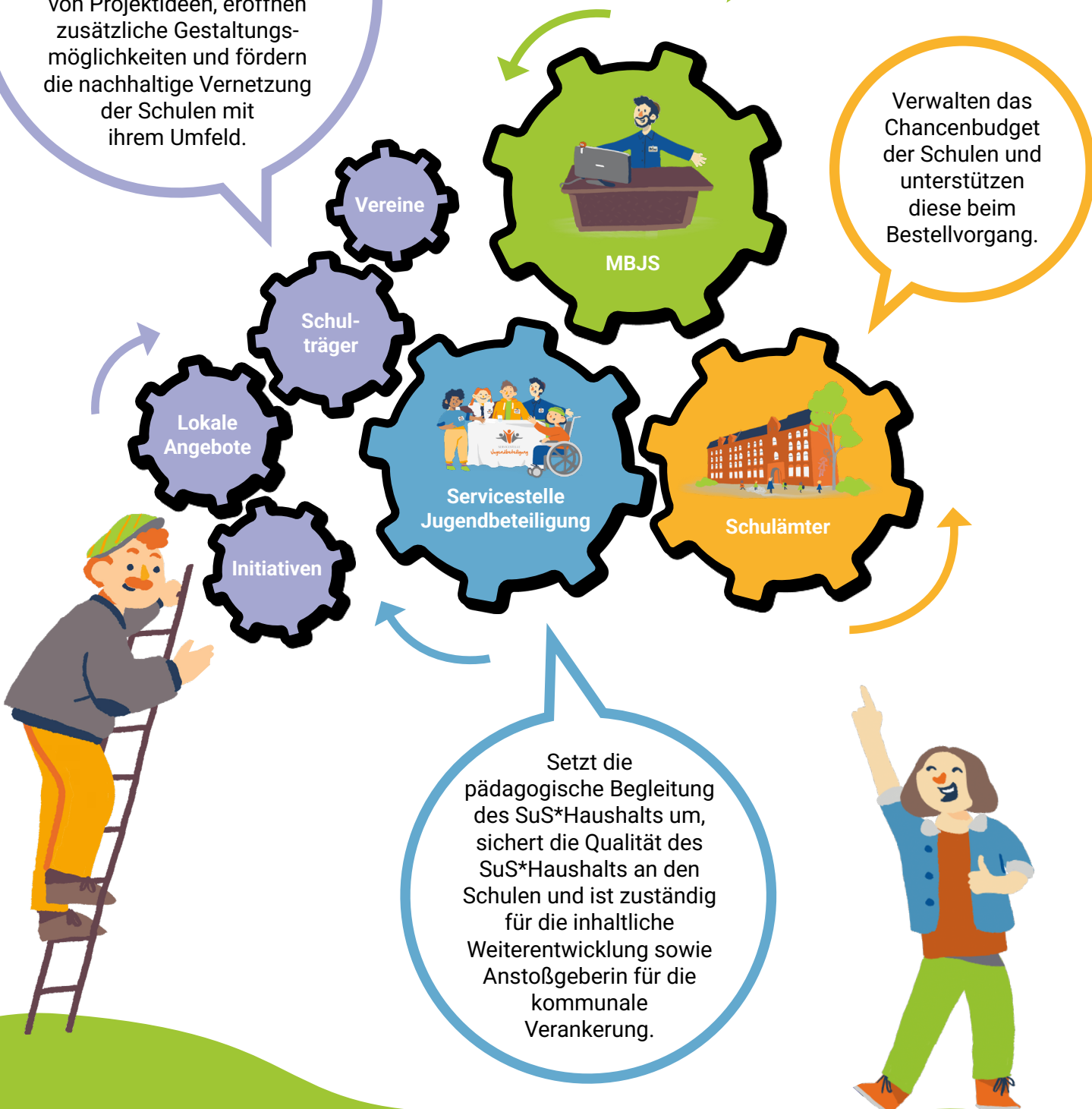


Akteurinnen und Akteure

Tragen dazu bei, den Schülerinnen- und SchülerHaushalt im Sozialraum zu verankern. Durch ihre Zusammenarbeit mit den Schulen unterstützen sie die Umsetzung von Projektideen, eröffnen zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten und fördern die nachhaltige Vernetzung der Schulen mit ihrem Umfeld.

Fördert das Projekt und verantwortet das Startchancen-Programm in Brandenburg.

Verwalten das Chancenbudget der Schulen und unterstützen diese beim Bestellvorgang.



Wie der Name schon sagt, ist der Schülerinnen- und SchülerHaushalt das Projekt der Schülerinnen und Schüler. Deshalb sind die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Akteurinnen und Akteure! Das Planungsteam gestaltet den Schülerinnen- und SchülerHaushalt nach den eigenen Vorstellungen und Wünschen und orientiert sich dabei an den Vorgaben zur Projektumsetzung der Servicestelle Jugendbeteiligung. An der Schule und darüber

hinaus gibt es außerdem Personen, die für die Umsetzung des Schülerinnen- und SchülerHaushalts ebenfalls unerlässlich sind. Die Förderung des Austauschs zwischen diesen Gruppen ist ein Ziel des Projekts. Um eine bessere Vorstellung davon zu bekommen, wie genau die verschiedenen Akteurinnen und Akteure miteinander verknüpft sind und auf welchen Ebenen sie jeweils zusammenarbeiten, findet sich hier eine entsprechende Darstellung.



Unterstützt das Planungsteam bei Bedarf, steht als Bindeglied zur Servicestelle Jugendbeteiligung und Schulleitung zur Verfügung.



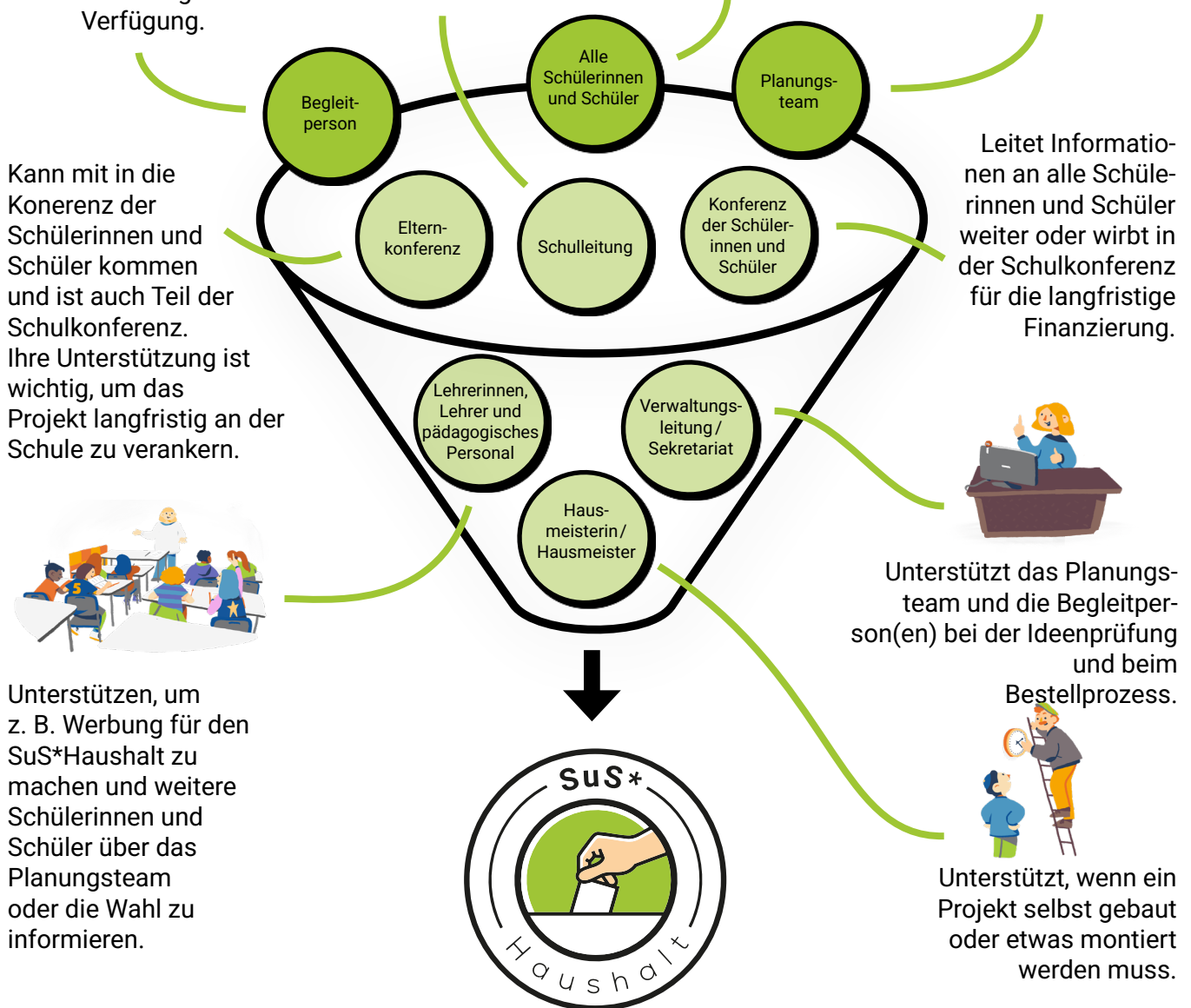
Verankert den SuS*Haushalt als Beitrag zur Demokratieentwicklung in einem stimmigen Gesamtkonzept der Schule.



Ist angesprochen, Ideen zur Verwendung des Budgets einzubringen und entscheidet in der Wahl über dessen Einsatz.



Ist verantwortlich für die Planung und Organisation des SuS*Haushalts an der Schule sowie den Austausch mit allen Schülerinnen und Schülern.



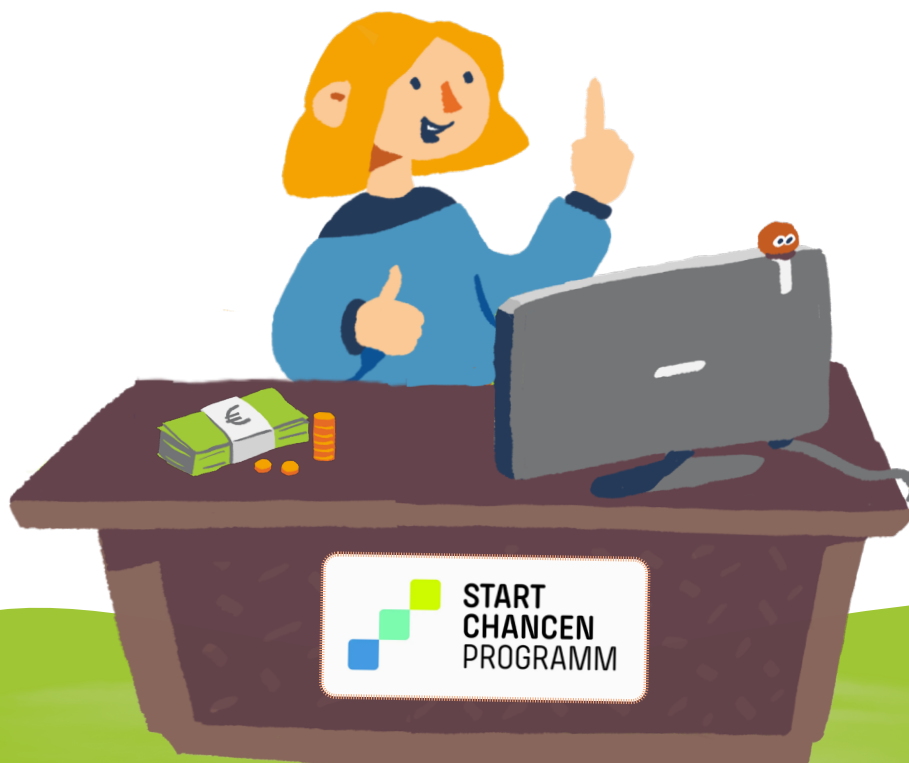
Das Projekt im Startchancen-Programm

Mit dem Schuljahr 2025/26 wurde der Schülerinnen- und SchülerHaushalt in Brandenburg erstmals im Rahmen des Startchancen-Programms und somit auch an das laufende Schuljahr – und nicht an das Kalenderjahr – gekoppelt durchgeführt. Dies ermöglicht es den Schulen das Projekt noch besser in den laufenden Schulalltag zu integrieren und mit bereits gegebenen Strukturen – wie beispielsweise der Schul-AG – gewinnbringende und entlastende Synergien zu bilden.

Als Projekt im Rahmen des Startchancen-Programms fördert der Schülerinnen- und SchülerHaushalt direkt die im Programm verankerten Kernziele der Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung, des Erwerbs von Zukunftskompetenzen – dabei insbesondere der Befähigung zu demokratischer Teilhabe – sowie die Stärkung einer demokratischen Schulentwicklung. Indem junge Menschen die Möglichkeit erhalten, echte Mitge-

staltung und Mitbestimmung zu erleben und ihr Umfeld in einem demokratischen Prozess aktiv selbst zu gestalten, lernen sie nicht nur eigene Lösungen für unterschiedliche Herausforderungen zu entwickeln und für ihre Interessen einzutreten, sondern können demokratische Prozesse in einem sicheren Rahmen kennenlernen und erproben.

Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt, Verantwortung für die Gestaltung der Schule und die Verbesserung des Schulklimas zu übernehmen. Langfristig hat dies nicht nur positive Auswirkungen auf die Schülerinnen und Schüler selbst, sondern auch auf die Schule als Ganzes. Durch den modulhaften Aufbau des Projekts sowie unsere individuelle Begleitung ist der Schülerinnen- und SchülerHaushalt dabei flexibel an die unterschiedlichen Bedarfe der Schulen und ihre jeweils individuellen Entwicklungsziele im Rahmen des Startchancen-Programms anpassbar.



Finanzierung

Die Finanzierung des Schülerinnen- und SchülerHaushalts in Brandenburg ist eng an die Förderstruktur des Startchancen-Programms angebunden.

Sie setzt sich aus zwei sich ergänzenden Finanzierungsbereichen zusammen:



Pädagogische Begleitung

Die Servicestelle Jugendbeteiligung verantwortet die Umsetzung der pädagogischen Begleitung und unterstützt die teilnehmenden Schulen bei der Durchführung des Projekts. Die Förderung dieses Bereichs erfolgt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) im Rahmen des Demokratiebudgets des Startchancen-Programms. Dazu gehören insbesondere die fachliche Begleitung der Schulen, die Qualifizierung und Unterstützung der beteiligten Akteurinnen und Akteure sowie die Weiterentwicklung und Koordinierung des Projekts.

Schulbudgets

Die Schulbudgets werden von den teilnehmenden Startchancen-Schulen eigenständig aus Mitteln ihres schulischen Chancenbudgets (Säule II des Startchancen-Programms) bereitgestellt. Für die Umsetzung des Schülerinnen- und SchülerHaushalts stellen die Schulen jeweils mindestens 3.000 Euro zur Verfügung. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, ein höheres Budget für den Schülerinnen- und SchülerHaushalt einzuplanen und damit umfangreichere Beteiligungsvorhaben zu ermöglichen.



Pädagogische Begleitung

Der Schülerinnen- und SchülerHaushalt bietet den Kindern und Jugendlichen einen immensen Lern- und Erfahrungsraum, den sie selbstbestimmt gestalten und in dem sie aus positiven Erfahrungen genauso wie aus Fehlern lernen können. Gleichzeitig ist es für die Lernerfahrung wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler mit ihren Herausforderungen nicht alleingelassen werden und die notwendige Unterstützung erhalten. Die pädagogische

Begleitung verbindet praktisches Lernen mit einer thematischen Auseinandersetzung mit demokratietheoretischen Aspekten und der Reflexion der eigenen (Lern-)Erfahrungen. Mit Workshops, Schulbesuchen und fachlicher Beratung erhalten die Schülerinnen und Schüler sowohl Unterstützung bei der eigenständigen Organisation und Koordination eines Projekts als auch Impulse zur Auseinandersetzung mit ihrem Demokratieverständnis.

Individuelle Begleitung

Jeder Schule steht über den gesamten Projektzeitraum eine feste Ansprechperson aus dem Projektteam der Servicestelle Jugendbeteiligung zur Seite. Diese unterstützt bei der Planung und Umsetzung der verschiedenen Projektphasen und steht jederzeit für inhaltliche und organisatorische Beratung zur Verfügung.

Da die Begleitung der Umsetzung stark durch die Begleitperson(en) an den Schulen geprägt ist, ist es von besonderer Bedeutung, das Projekt gemeinsam mit ihnen intensiv vorzubereiten. Zu dieser vorbereitenden Planung zählen u. a.:

- ausführliche Auseinandersetzung mit den Projektzielen und dem Projektablauf
- Blick auf den schulischen Zeitplan und die Einbettung des Projekts
- Absprachen zu Erreichbarkeit, Unterstützungsangeboten und zur Zusammenarbeit auf Distanz
- Auseinandersetzung mit den Gegebenheiten der Schule
- Planung des Projektauftritts an der Schule

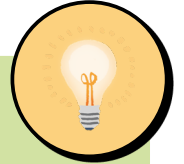
Zum Start des Projekts wird gemeinsam mit der Schulleitung und den Begleitpersonen ein Gespräch geführt. Dieses dient der Klärung der Rahmenbedingungen für die Projektumsetzung.



Begleitende Materialien



Von der Servicestelle Jugendbeteiligung zur Verfügung gestellte Materialien begleiten die Teams durch den gesamten Prozess des Schülerinnen- und SchülerHaushalts. So gibt es beispielsweise für die verschiedenen Projektphasen Plakate und Vorlagen wie Ideen- und Wahlzettel sowie ein phasenübergreifendes Handbuch mit Checklisten und vielen Anregungen für das Planungsteam. Die Materialien unterstützen bei der Klärung von Fragen und reduzieren den Arbeitsaufwand für die Schulen. Darüber hinaus gibt es für den Schülerinnen und SchülerHaushalt in Brandenburg eine eigene Website mit spezifischen Informationen zur Umsetzung und einer Übersicht über die teilnehmenden Schulen.



Vernetzung

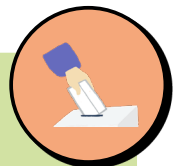
Für die teilnehmenden Schulen wurde auch in diesem Jahr über die Phasensprechstunden wieder ein digitales Vernetzungsangebot geschaffen. Dieses ermöglichte den schulübergreifenden Austausch zu wiederkehrenden Herausforderungen im Schülerinnen- und SchülerHaushalt und ein Lernen anhand von Best-Practice-Beispielen. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, sich auf der Netzwerk- und Abschlussveranstaltung in Oranienburg im Oktober 2025 auszutauschen.

Außerdem fanden zu Beginn des Projektjahres zwei Online-Onboarding Termine für Begleitpersonen und Schulleitungen statt. Diese Veranstaltungen dienten sowohl dem Einstieg ins Projekt als auch dem Kennenlernen zwischen den Ansprechpersonen und teilnehmenden Schulen.

Des Weiteren konnten alle Planungsteams an Auftaktworkshops in Präsenz teilnehmen. Insgesamt fanden sieben Workshops in verschiedenen Städten Brandenburgs statt. Dabei wurde besonders darauf geachtet, allen Schulen eine Teilnahme mit möglichst kurzer Anreise zu ermöglichen. In den Workshops wurde das Projekt kennengelernt und gemeinsam mit den Planungsteams interaktiv erarbeitet, welche Aufgaben auf sie zukommen und worauf sie achten müssen.

Zum Ende des Projektes fanden zwei Abschlussveranstaltungen in Oranienburg und Senftenberg statt, zu denen alle teilnehmenden Schulen eingeladen waren. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen standen der persönliche Austausch über die verschiedenen Projektumsetzungen und das Feiern der Erfolge der Schulen.

Workshops



Die Begleitworkshops unterstützen sowohl die Planungsteams als auch die Begleitpersonen bei der Umsetzung des Schülerinnen- und SchülerHaushalts. Die zu Beginn stattfindenden Auftaktworkshops zu den Themen Kommunikation und Teamwork bereiten die Planungsteams auf die Projektumsetzung vor.

Je nach Interesse, geografischer Entfernung und Bedarf wurden die Workshops individuell an den Schulen umgesetzt oder für mehrere Schulen gemeinsam angeboten. Die Workshops dienen darüber hinaus der Vernetzung und dem Austausch zwischen den Schulen. Bei der Konzeption der Workshops wurden sowohl die Altersgruppen als auch die Schularten berücksichtigt, da diese sehr unterschiedliche Anforderungen mit sich bringen und methodische sowie inhaltliche Differenzierungen erfordern.

Zu den einzelnen Phasen fanden zudem digitale Phasensprechstunden statt, an denen alle Schulen teilnehmen konnten. Hier gab es erneut wichtige Hinweise zu den Phasenabschnitten, es konnten Fragen zu konkreten Umsetzungswegen gestellt werden und die Schulen konnten sich über Herausforderungen und Best-Practice-Beispiele austauschen.

Impressionen aus dem Schülerinnen- und SchülerHaushalt

Die Projektumsetzung des Schülerinnen- und SchülerHaushalts hat einen direkten Einfluss auf den Schulalltag. Wir haben Schülerinnen und Schülern und Begleitpersonen aus den Planungsteams gefragt, was für sie im Rahmen des Projekts besonders wichtig ist und ihnen am meisten gefallen hat.



Die Schüler damit zu begleiten in ihrer Entscheidungsfindung und das Ziel zu erreichen in der Umsetzung.

Mir hat sehr gut gefallen, dass wir im Team gut gearbeitet haben und dass wir was Neues kennenlernen durften und auch zum Beispiel bei der Abschlussfeier neue Menschen kennen lernen durften.

Was hat dir am besten an dem Projekt gefallen?

Am besten gefallen hat uns die Arbeit im Planungsteam, das Miteinander, das Engagement, die Grundidee für die ganze Schule etwas zu bewirken und alle motivieren zu können, dass jeder eine Stimme hat.

Mir hat am meisten gefallen, dass wir was bewegen können. Wir sehen was fehlt uns im Unterricht, was brauchen wir in den Pausen und was würden wir uns gerne wünschen und so aber nicht bekommen. Der Schülerinnen- und SchülerHaushalt gibt uns die Chance das doch noch zu bekommen.





Das wir Schüler auch was alleine hinkriegen und dass die Erwachsenen nicht immer auf uns aufpassen müssen. Natürlich sind wir manchmal auch laut, aber wir haben auch gezeigt, dass wir ruhig und konzentriert zusammenarbeiten können.

Dass wir uns durchsetzen können und nicht immer nur die Erwachsenen und die Lehrer das Recht haben etwas zu bestimmen, sondern dass wir halt auch einfach selbst einbringen und unsere Meinung halt auch mal teilen dürfen.

Erwachsene können noch viel von uns lernen. Die erwachsenen Personen sitzen nicht bei uns in der Schule. Sie wissen nicht wie der Unterricht realitätsnah bei uns Schülerinnen und Schülern abläuft. Was wir benötigen und wie man den verbessern kann. Ich finde solche Projekte gut, weil man den erwachsenen Personen zeigen kann, dass Ideen dabei rumkommen, die wirklich realisierbar sind. Die nicht irgendwoher gegriffen sind, sondern die man wirklich gut umsetzen kann.

Was können Erwachsene lernen von euch und dem Projekt?

Dass man nicht immer alles haben kann. Also man muss auch wirklich abstimmen und dass man nicht alles für sich bestimmt.

Was habt ihr dazugelernt?

Ich habe mehr Teamfähigkeit gelernt, weil ich bin jetzt nicht so jemand der so wirklich gerne im Team arbeitet. Als wir dann immer so im Kreis saßen und Sachen besprochen haben und Teamarbeit gemacht haben, fand ich das sehr gut.



Ich habe gelernt wie man selbst Entscheidungen trifft ohne Erwachsene und wie man gut im Team arbeitet ohne dass Erwachsene das leiten müssen.

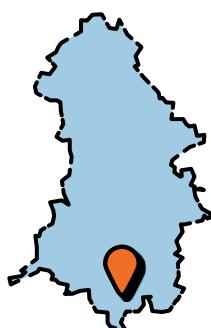


Teilnehmende Schulen



Ostprignitz-
Ruppin

1 Grundschule



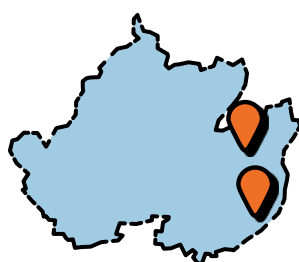
Oberhavel

1 Grundschule



Barnim

2 Gesamtschulen



Uckermark

2 Grundschulen



Havelland

2 Grundschulen



Brandenburg
a. d. Havel

3 Oberschulen



Potsdam

1 Grundschule



Oder-Spree

3 Grundschulen



Frankfurt (Oder)

1 Grundschule

1 Oberschule

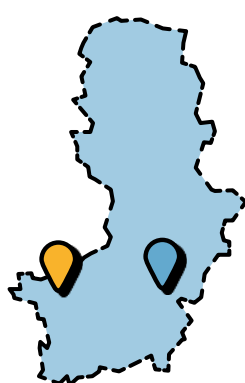
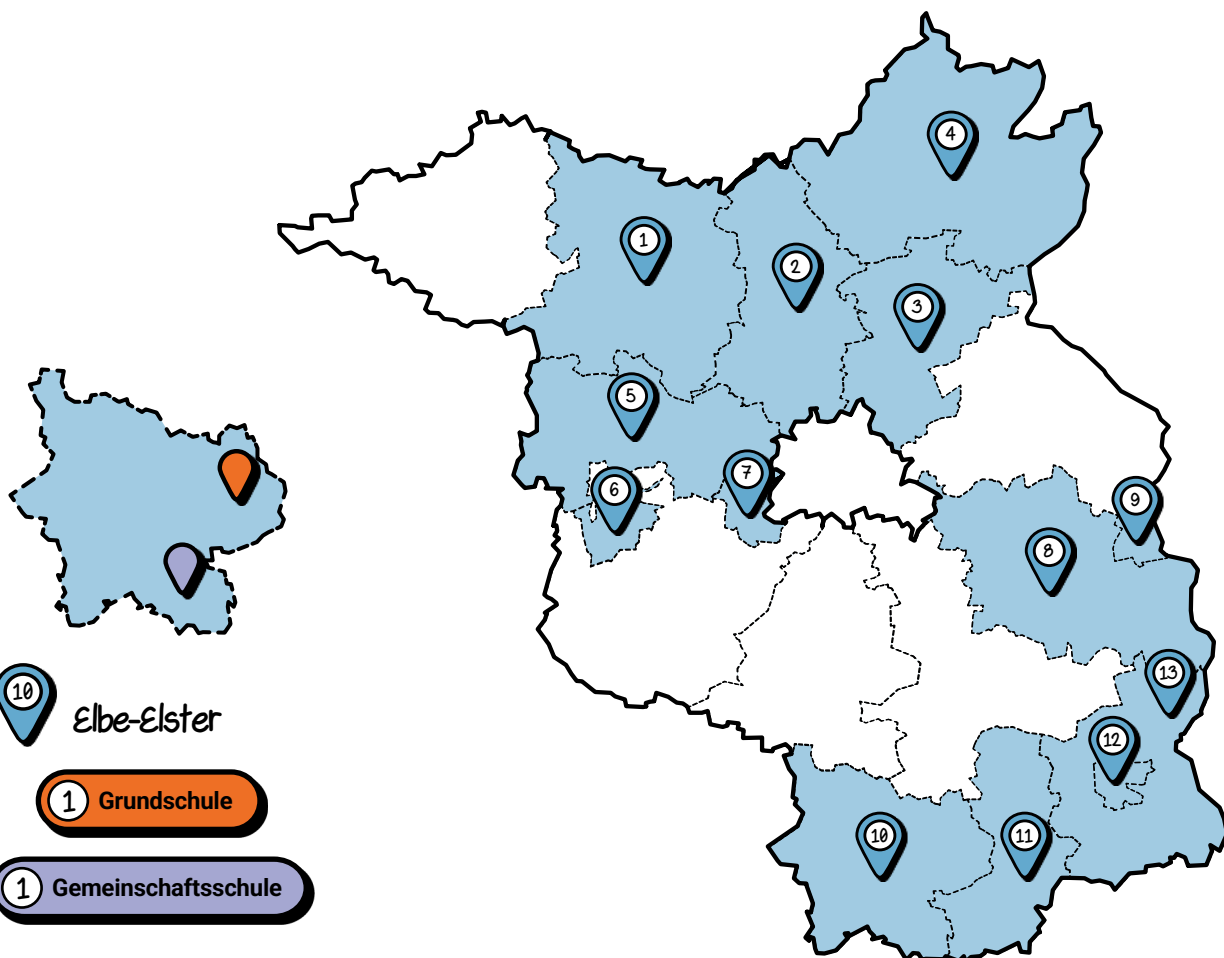
14 Grundschulen

2 Gesamtschulen

2 OSZ

7 Oberschulen

1 Gemeinschaftsschule



11 Oberspreewald-Lausitz

1 OSZ

1 Oberschule



12 Cottbus

1 OSZ



13 Spree-Neiße

2 Grundschulen

2 Oberschulen

Ostprignitz-Ruppin/ Oberhavel

1

Grundschule „Karl Liebknecht“
Neuruppin

Budget

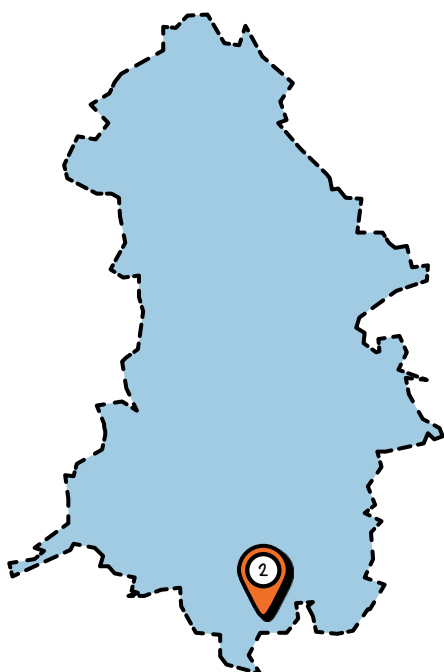
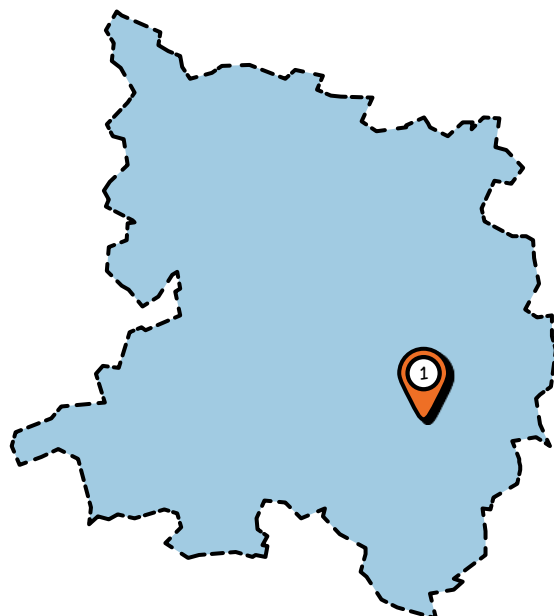
5.000 €

Schulamt

Neuruppin

Umgesetzte Ideen

Ausflug in die „Fantasy World“



2

Sonnengrundschule
an den Havelauen

Budget

3.000 €

Schulamt

Neuruppin

Barnim

3

Karl-Sellheim-Schule

Budget

3.000 €

Schulamt

Frankfurt (Oder)

Umgesetzte Ideen

Verschiedene Attraktionen für das Sommerfest

Regenschutz-Planen für Mopeds

Mikrowellen

4

Johann-Wolfgang-von-Goethe-Schule

Budget

5.000 €

Schulamt

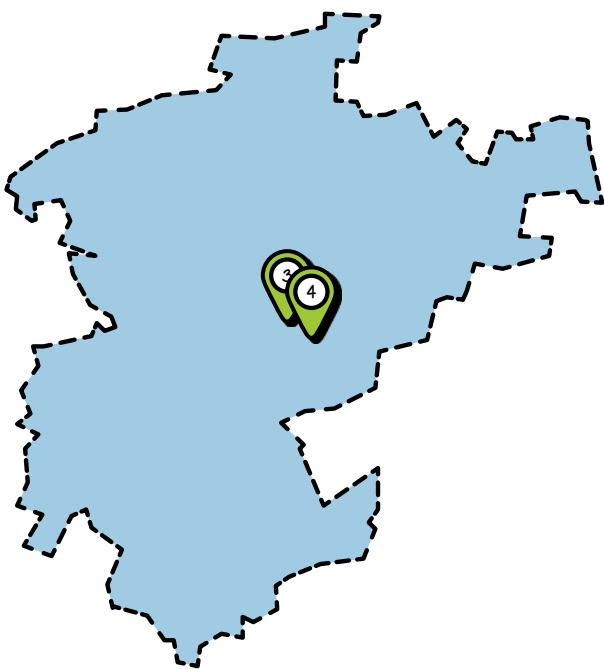
Frankfurt (Oder)

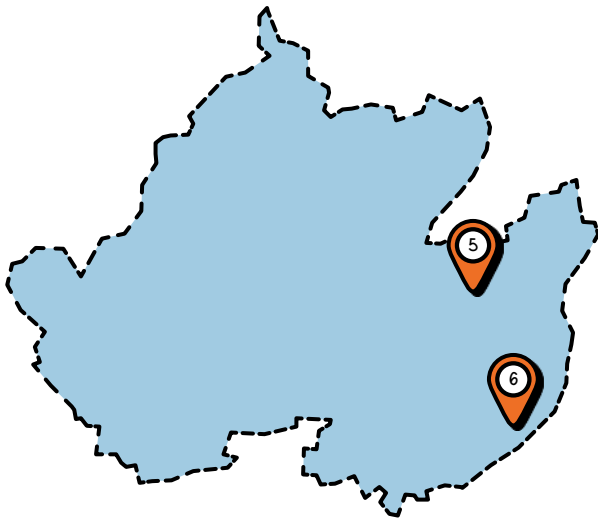
Umgesetzte Ideen

Sitzsäcke und Spiele für den Pausenraum

Softbälle

Schminkkurse





Grundschule Casekow

Budget

5.000 €

Schulamt

Frankfurt (Oder)

Umgesetzte Ideen

Wasserspender

Schulausflug zum Zoo Eberswalde

Erich-Kästner-Grundschule

Budget

5.000 €

Schulamt

Frankfurt (Oder)

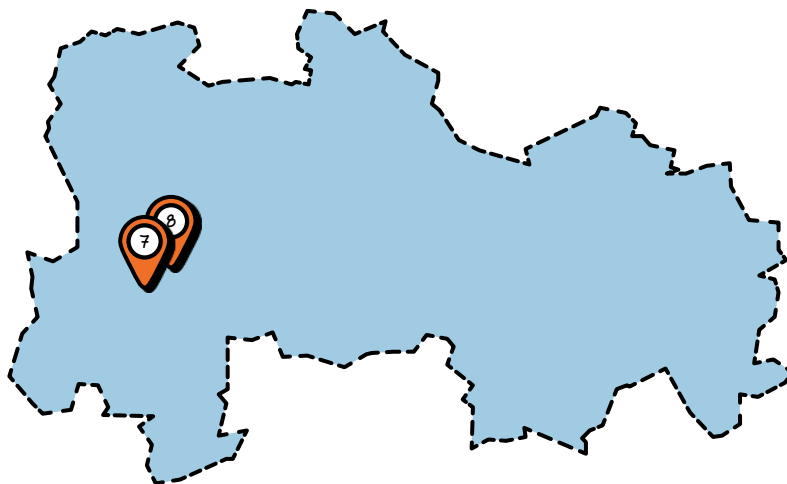
Umgesetzte Ideen

Fußbälle

Sitzsäcke

Sitzlounge mit Sofas





Grundschule am Weinberg

Budget

3.800 €

Schulamt

Neuruppin

Umgesetzte Ideen

Fallschutzmatten für Klettergerüst

Grundschule „Friedrich Ludwig Jahn“

Budget

9.000 €

Schulamt

Neuruppin

Umgesetzte Ideen

Entspannungsraum



Brandenburg an der Havel/ Potsdam

Otto-Tschirch-Oberschule

Budget

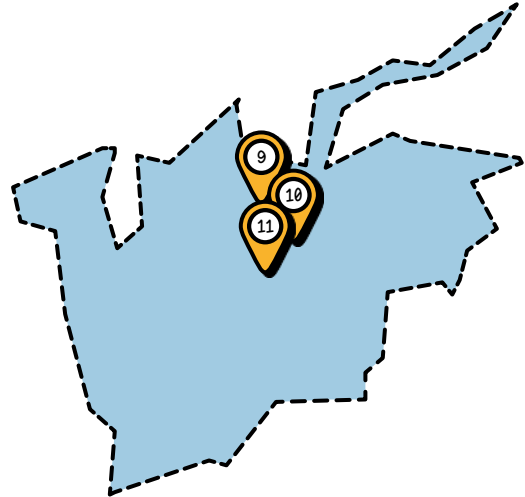
3.000 €

Schulamt

Brandenburg a. d. Havel

Umgesetzte Ideen

Wasserspender



Oberschule Brandenburg Nord

Budget

3.000 €

Schulamt

Brandenburg a. d. Havel

Umgesetzte Ideen

Indoor-Möbel und Bälle

Nicolaischule Brandenburg a. d. Havel

Budget

5.000 €

Schulamt

Brandenburg a. d. Havel

Umgesetzte Ideen

Snackautomat

Sitzkissen



Grundschule am Humboldttring

Budget

3.000 €

Schulamt

Brandenburg a. d. Havel

Umgesetzte Ideen

Schulfest

Oder-Spree



Budget

3.000 – 5.000 €

Schulamt

Frankfurt (Oder)



Budget

3.000 €, aufgestockt auf 8.000 €

Schulamt

Frankfurt (Oder)



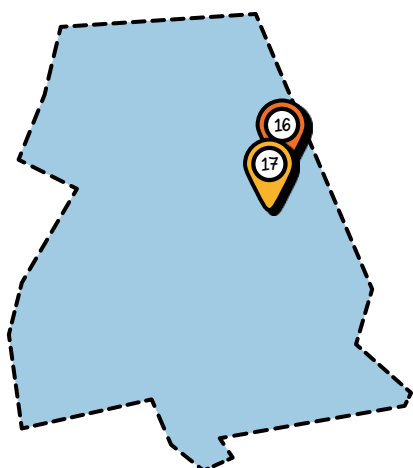
Projekt abgebrochen

Umgesetzte Ideen

Snackautomat



Frankfurt (Oder)



Budget

3.000 €

Schulamt

Frankfurt (Oder)



Budget

3.000 €

Schulamt

Frankfurt (Oder)

Umgesetzte Ideen

Parcour Sets

Mobile Fußballtore

Slackline

Gehörschutz-Kopfhörer

Bälle

Große Musikbox



Elbe-Elster



Grundschule Nord Finsterwalde

Budget

3.000 €

Schulamt

Cottbus

Umgesetzte Ideen

Sitzgelegenheiten für die Klassenzimmer



Elsterschulzentrum Primar- und
Sekundarstufe

Budget

6.000 €

Schulamt

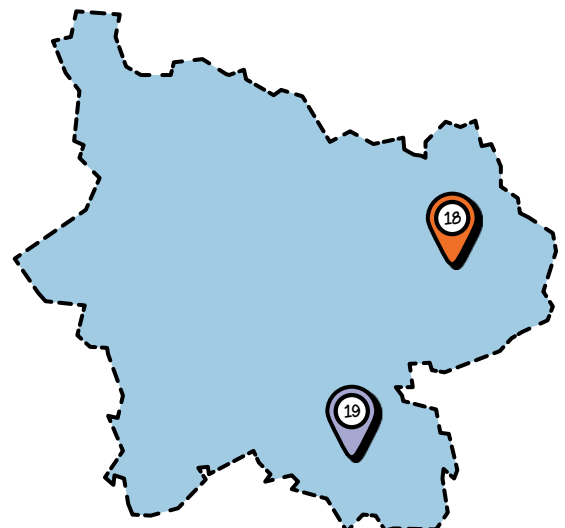
Cottbus

Umgesetzte Ideen

Sitzgruppe Schulhof

Tischtennisplatten

personalisierte Kugelschreiber



Oberspreewald-Lausitz

20

Oberschule „Am Wehlenteich“

Budget

zunächst 5.000€, dann 10.000 €

Schulamt

Cottbus

Umgesetzte Ideen

Wasserspender

Sitzgelegenheiten

Sonnensegel

21

Oberstufenzentrum Lausitz

Budget

3.000 €

Schulamt

Cottbus

Umgesetzte Ideen

Foodtruck (kostenlos, einmalig)

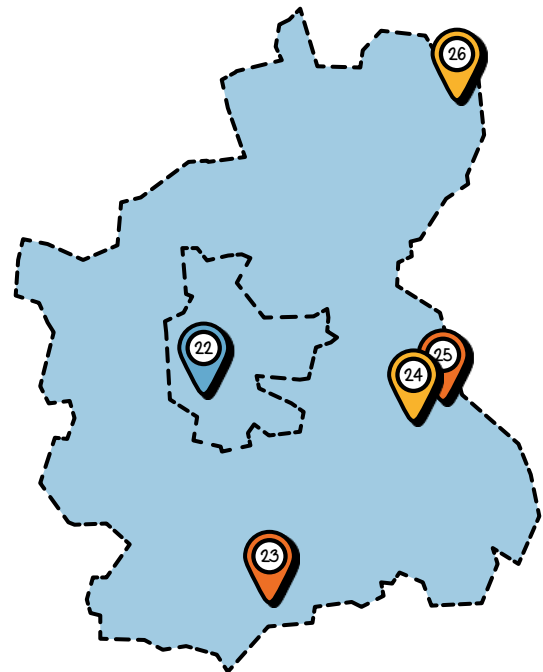


Cottbus/Spree-Neiße

Oberstufenzentrum Cottbus 

Budget **3.000 – 5.000 €**

Schulamt **Cottbus**



Grundschule Kollerberg 

Budget **3.000 €**

Schulamt **Cottbus**

Umgesetzte Ideen

- Sitzkissen für Klassenzimmer**
- Spielzeug für den Hof**
- Hochbeete**

Gutenberg Oberschule Forst Lausitz 

Budget **3.000 €**

Schulamt **Cottbus**

Umgesetzte Ideen

- Volleyballnetz**
- Fußballtore**
- Sitzgelegenheiten**

Grundschule Forst Mitte 

Budget **3.000 €**

Schulamt **Cottbus**

Umgesetzte Ideen

- noch keine Wahl**

Marie & Pierre Curie Europaschule Guben 

Budget **3.000 €**

Schulamt **Cottbus**

Umgesetzte Ideen

- Sitzkissen**
- Sonnensegel**
- Ausleihbox mit Spielgeräten**

Evaluation des Schülerinnen- und SchülerHaushalts 2025/26

Erkenntnisinteresse

Die Evaluation des Schülerinnen- und SchülerHaushalts im Startchancen-Programm nimmt in den Blick, welchen Beitrag das Projekt zur Umsetzung zentraler Zielsetzungen des Programms leisten kann. Das Startchancen-Programm verfolgt das Ziel, Bildungsgerechtigkeit zu stärken und Schulen in ihrer Qualitäts- und Schulentwicklung nachhaltig

zu unterstützen. Dazu gehört auch die Förderung einer demokratischen Schul- und Beteiligungskultur, in der Schülerinnen und Schüler Verantwortung übernehmen und ihre Schule aktiv mitgestalten können.

Vor diesem Hintergrund beleuchtet die Evaluation drei zentrale Themenfelder:

1

Erstens wird betrachtet, inwiefern der Schülerinnen- und Schüler-Haushalt Impulse für die Entwicklung einer demokratischen Schulkultur an den teilnehmenden Schulen setzt.



2

Zweitens wird in den Blick genommen, welche Hinweise sich auf die Förderung demokratischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ergeben.



3

Drittens werden Erfahrungen mit der pädagogischen Begleitung ausgewertet, um das Begleitprogramm für das Schuljahr 2026/27 bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.





Methodik und Datengrundlage

Die Evaluation wurde mittels standardisierter Fragebögen für vier Beteiligengruppen durchgeführt: Schülerinnen und Schüler der Schule (in Standardsprache sowie in Einfacher Sprache), pädagogisches Personal der Schule (einschließlich Schulleitungen), Schülerinnen und Schüler der Planungsteams (ebenfalls in Standardsprache sowie in Einfacher Sprache) sowie erwachsene Begleitpersonen. Die Fragebögen für Planungsteams und Begleitpersonen richteten sich aufgrund ihrer jeweiligen Rolle an klar definierte Zielgruppen. Für die Befragung der gesamten Schülerschaft sowie des pädagogischen Personals wurden die Schulen um eine möglichst breite Verteilung der Fragebögen gebeten; eine Steuerung der Stichprobe erfolgte dabei nicht.

Ergänzend wurden die Auftaktworkshops für Planungsteams und Begleitpersonen unmittelbar nach ihrer Durchführung mithilfe kurzer Evaluationsbögen bewertet. Darüber hinaus fließen ausgewählte offene Rückmeldungen der Begleitpersonen in die Auswertung ein, um die quantitativen Ergebnisse um qualitative Einschätzungen zu ergänzen. Die Fragebögen wurden projektbezogen entwickelt und orientieren sich an den Zielsetzungen des Schülerinnen- und SchülerHaushalts im Startchancen-Programm. Ziel der Evaluation ist es, Erfahrungen und Einschätzungen der Beteiligten systematisch zu erfassen und daraus Hinweise für die Weiterentwicklung des Projekts abzuleiten.



Im Sinne der Verständlichkeit für möglichst viele Lesenden haben wir in der Darstellung weitestgehend darauf verzichtet, die Methoden der statistischen Auswertung detailliert zu erläutern. Gerne geben wir auf Nachfrage einen Einblick.



Inhaltliche Schwerpunkte

Ein Schwerpunkt der Evaluation liegt auf der Frage, inwiefern der Schülerinnen- und SchülerHaushalt Impulse für die demokratische Schulentwicklung im Sinne der Zielsetzungen des Startchancen-Programms setzt. Hierfür wird die demokratische Schulkultur anhand verschiedener Dimensionen betrachtet. Im Mittelpunkt stehen dabei die Partizipationskultur innerhalb der Planungsteams, die Wahrnehmung von Mitbestimmungsmöglichkeiten, die Übernahme von Verantwortung sowie die Frage, inwieweit Schülerinnen und Schüler ihre Schule aktiv mitgestalten und sich in das Schulleben einbringen können. In ihrer Gesamtheit geben diese Dimensionen Hinweise darauf, wie demokratische Beteiligung im schulischen Alltag erlebt wird.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung demokratischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Die hierfür entwickelten Fragestellungen orientieren sich an den Zielsetzungen des Startchancen-Programms sowie an zentralen Merkmalen demokratischen Handelns. Erfasst werden unter anderem der Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen und Meinungen, Empathie und Perspektivübernahme, kooperative Zusammenarbeit, Reflexionsfähigkeit sowie die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv an schulischen Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen zu beteiligen.

Ergänzend wird die pädagogische Begleitung des Projekts in den Blick genommen. Die Evaluation soll Hinweise darauf geben, wie die Unterstützungsangebote von den Schulen wahrgenommen werden und welche Ansatzpunkte sich für ihre Weiterentwicklung im Schuljahr 2026/27 ergeben.

Vertretene Schulformen

Insgesamt haben an der Erhebung 41 Planungsteammitglieder, 17 Begleitpersonen und 212 Schülerinnen und Schüler und zehn Personen vom weiteren pädagogischen Personal von insgesamt elf Schulen teilgenommen. Bezüglich der Schularten waren Grundschulen mit fast 78 Prozent am meisten vertreten. 41 Prozent aller Schulen, die das Projekt erfolgreich durchgeführt haben, waren an der Evaluation beteiligt.

Die Datengrundlage für die Evaluation des Begleitprogramms bilden einerseits ein Fragenkomplex innerhalb des Onlinefragebogens, der Rückmeldungen zu den Materialien, sowie der Bewertung der verschiedenen pädagogischen Angebote inklusive qualitativem Feedback enthält, und andererseits die Feedbackbögen aus den Auftaktworkshops für die Planungsteams und Begleitpersonen. Diese Fragebögen wurden im Anschluss an die Workshops von den Teilnehmenden ausgefüllt.

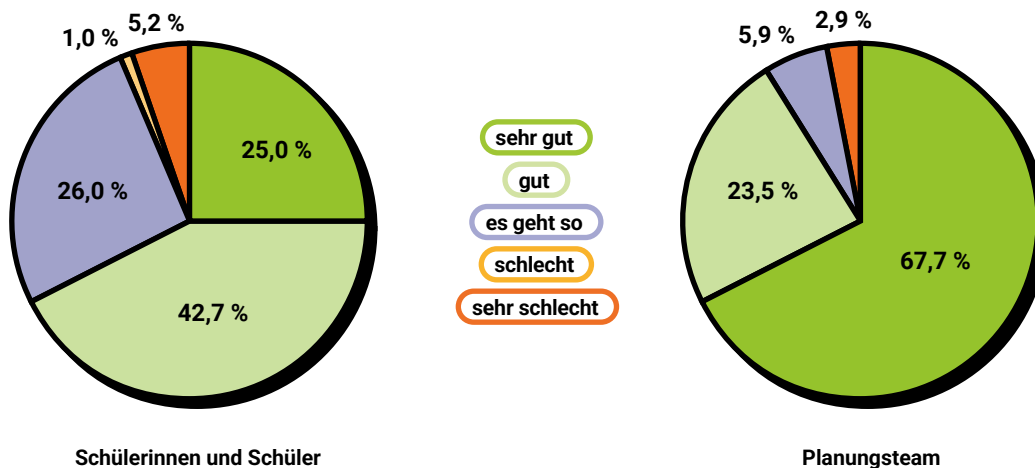


Allgemeine Ergebnisse der Evaluation

Die allgemeinen Ergebnisse der Evaluation geben einen Überblick über die Reichweite, Akzeptanz und Wahrnehmung des Schülerinnen- und SchülerHaushalts im Schuljahr 2025/26. Sie zeigen, in welchem Umfang das Projekt umgesetzt wurde und wie es von den verschiedenen Beteiligengruppen insgesamt bewertet wird. Dabei werden sowohl die Einschätzungen zur Umsetzung als auch die Bereitschaft zur erneuten Teilnahme in den Blick genommen.

Der Schülerinnen- und SchülerHaushalt ist ein Beteiligungsprojekt, das sich an alle Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden Startchancen-Schulen richtet. Im Schuljahr 2025/26 haben 26 Schulen in Brandenburg das Projekt umgesetzt. Insgesamt wurden damit über 12.678 Schülerinnen und Schüler erreicht. Rund 303 Schülerinnen und Schüler haben sich in den Planungsteams engagiert und wurden dabei von 48 erwachsenen Begleitpersonen aus den jeweiligen Schulgemeinschaften unterstützt.

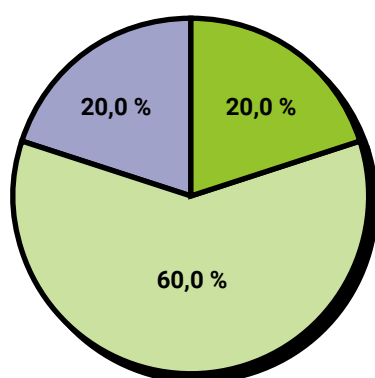
Der sus*Haushalt hat mir gefallen.



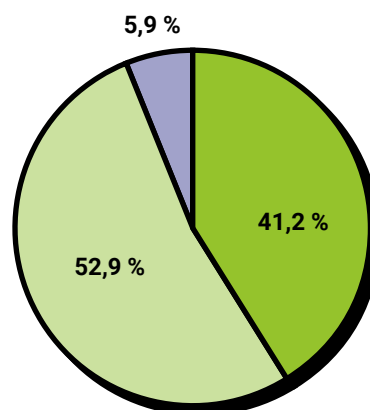
Die allgemeinen Einschätzungen der Beteiligten zeigen, dass der Schülerinnen- und SchülerHaushalt insgesamt auf eine positive Resonanz trifft. Etwa 68 Prozent der Schülerinnen und Schüler außerhalb der Planungsteams bewerten die Umsetzung des Projekts als gut oder sehr gut.

In den Planungsteams liegt dieser Anteil bei über 90 Prozent. Diese Unterschiede deuten darauf hin, dass die direkte Beteiligung im Planungsteam mit einer besonders hohen Zufriedenheit und Identifikation mit dem Projekt einhergeht.

Der SuS*Haushalt hat mir gefallen.



Pädagogisches Personal



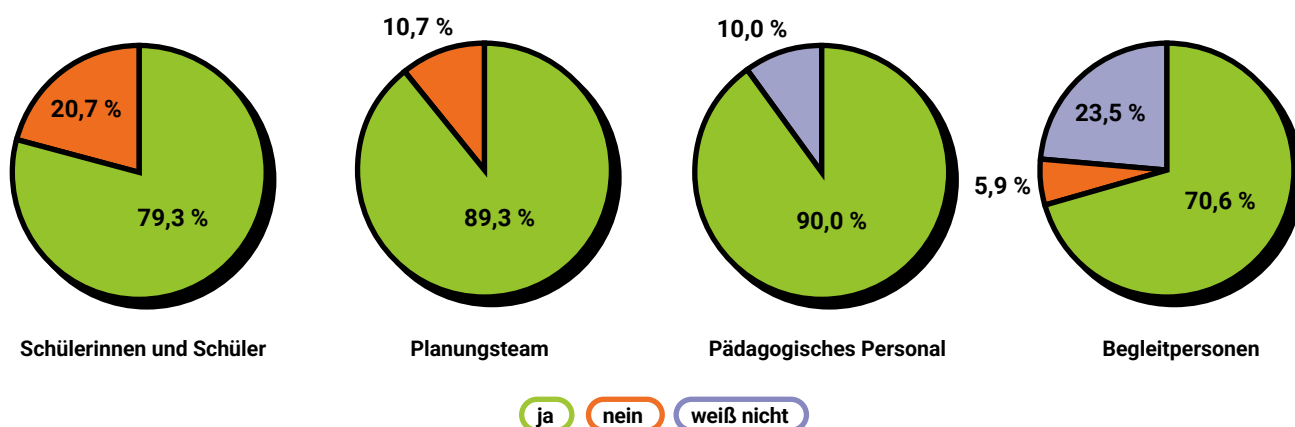
Begleitpersonen

Auch beim pädagogischen Personal und den Begleitpersonen trifft das Projekt auf sehr hohen Zuspruch. 94 Prozent der Begleitpersonen schätzen den Schülerinnen- und SchülerHaushalt als sehr gut oder gut ein, beim pädagogischen Personal sind es 80 Prozent. Die besonders hohe Zustimmung

der Begleitpersonen kann vor diesem Hintergrund auch im Zusammenhang mit ihrer intensiveren Begleit- und Unterstützungsrolle gesehen werden, die eine engere Einbindung in die Projektumsetzung und damit eine stärkere Identifikation mit dem Projekt begünstigen kann.



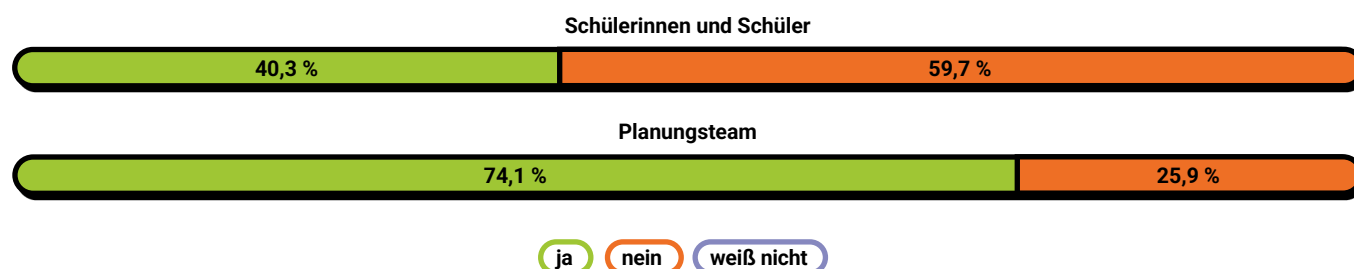
Ich wünsche mir auch zukünftig die Durchführung des SuS*Haushalts.



Die hohe Akzeptanz spiegelt sich auch in der Bereitschaft zur erneuten Teilnahme wider. Fast 80 Prozent der Schülerinnen und Schüler sowie knapp 90 Prozent der Planungsteammitglieder wünschen sich eine Fortsetzung des Projekts im kommenden Schuljahr.

Beim pädagogischen Personal liegt dieser Anteil bei rund 90 Prozent, bei den Begleitpersonen bei etwa 70 Prozent.

Ich möchte ins Planungsteam einsteigen/erneut im Planungsteam mitmachen.



Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse, dass insbesondere die Schülerinnen und Schüler der Planungsteams eine hohe Identifikation mit dem Projekt entwickeln. Rund 74 Prozent von ihnen geben an, sich auch im kommenden Schuljahr erneut im Planungsteam engagieren zu wollen.

Unter den Schülerinnen und Schülern außerhalb der Planungsteams liegt dieser Anteil bei etwa 40 Prozent. Die Ergebnisse legen nahe, dass eine aktive Beteiligung im Projekt mit einer stärkeren Bindung an den Schülerinnen- und SchülerHaushalt sowie einer höheren Bereitschaft zur weiteren Mitgestaltung einhergeht.

Der Schülerinnen- und SchülerHaushalt als Instrument der Demokratieförderung

Der Anspruch des Projekts besteht von Anfang an darin, demokratische Strukturen an Schulen zu fördern und die Voraussetzungen für sie zu stärken. Dies umfasst die Stärkung der Schulgemeinschaft und des Miteinanders aller an der Schule Beteiligten sowie die Förderung von Demokratiekompetenzen und die Stärkung demokratischer Strukturen. Zum sozialen Miteinander werden die Kommunikationsprozesse und Kontaktmöglichkeiten unter den Schülerinnen und Schülern gezählt, um sich auszutauschen und so miteinander zur Stärkung der Schulgemeinschaft beizutragen. In den Phasen der Bekanntmachung des Projekts durch das Planungsteam, der Ideensammlung und des Austauschs der Schülerinnen und Schüler zu den Ideen sowie bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahl wird dies explizit gefördert.

Spannend sind hier die Eindrücke des pädagogischen Personals und der Begleitpersonen, da diese als außenstehende Erwachsene auf die Beziehungen der Schülerinnen und Schüler blicken. Das Ergebnis ist vorwiegend positiv, wenn auch nicht bei allen Befragten eindeutig.

Alle Schulen, die an der Evaluation teilgenommen haben, sind Startchancen-Schulen und haben das Projekt zum ersten Mal umgesetzt, was dazu führen kann, dass gewisse Kommunikationswege (noch) nicht genutzt werden.

Da Schulentwicklungsprozesse Zeit brauchen, zeigen uns diese Ergebnisse eine erste Bestandsaufnahme, die uns für die Weiterentwicklung des pädagogischen Begleitprogramms und der Ausrichtung im nächsten Jahr, sowie der individuellen Schulberatung wichtige Anhaltspunkte liefern kann.

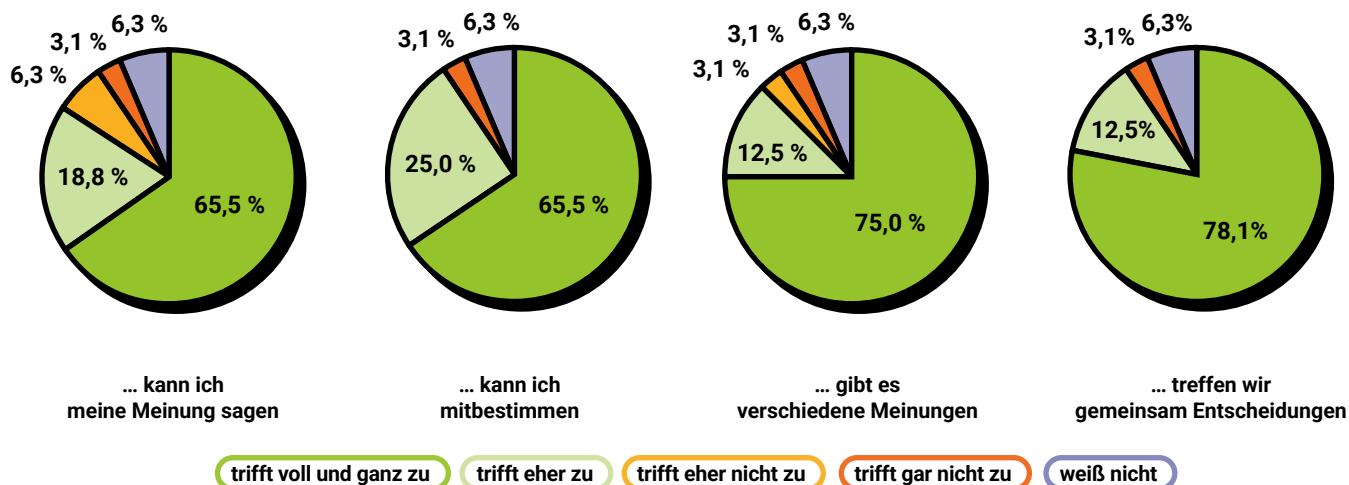


Förderung demokratischer Schulkultur

Die Ergebnisse zur demokratischen Schulkultur zeigen, dass der Schülerinnen- und SchülerHaushalt wichtige Erfahrungs- und Gestaltungsräume für demokratische Beteiligung im schulischen Alltag eröffnet. Im Rahmen des Projekts werden Strukturen und Prozesse gestärkt, die für eine partizipative Schulkultur von zentraler Bedeutung sind. Dazu zählen gemeinsame Entscheidungsfindung, die aktive Mitgestaltung des Schullebens, die Übernahme von Verantwortung sowie die Wahrnehmung eigen-

ner Mitbestimmungsmöglichkeiten. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass demokratische Schulkultur im Schülerinnen- und SchülerHaushalt nicht nur durch formale Beteiligungsangebote entsteht, sondern durch gelebte Partizipation und gemeinsame Aushandlungsprozesse erfahrbar wird. Der Schülerinnen- und SchülerHaushalt trägt damit dazu bei, Beteiligung als selbstverständlichen Bestandteil des Schullebens zu verankern und demokratische Schulentwicklung nachhaltig zu unterstützen.

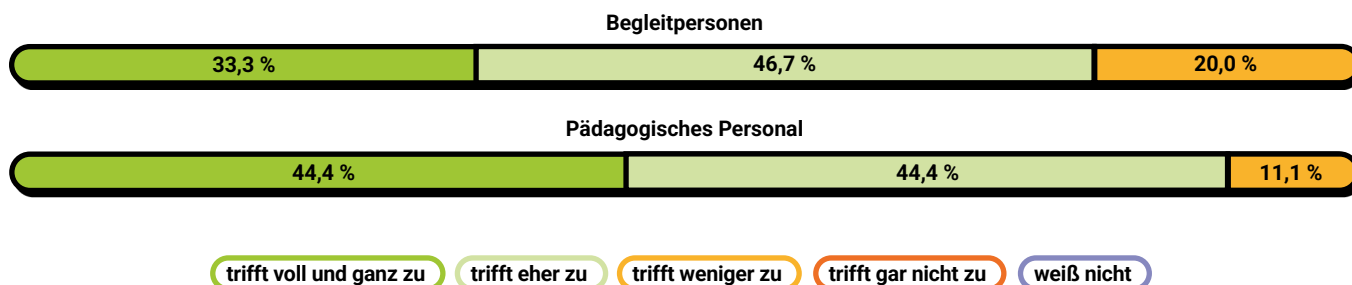
Im Planungsteam ...



Die Ergebnisse zur demokratischen Schulkultur zeigen, dass der Schülerinnen- und SchülerHaushalt einen zentralen Beitrag zur Stärkung demokratischer Praktiken im schulischen Alltag leistet. Besonders im Planungsteam wird eine gelebte Partizipationskultur sichtbar: 90 Prozent der Planungsteammitglieder geben an, dass Entscheidungen gemeinsam getroffen werden und 84 Prozent fühlen sich in der Lage, ihre Meinung einzubringen. Die Er-

gebnisse verdeutlichen, dass im Projektverlauf verbindliche Aushandlungsprozesse stattfinden und Schülerinnen und Schüler verstärkt Verantwortung übernehmen. Der Schülerinnen- und SchülerHaushalt schafft damit einen geschützten Lernraum, in dem demokratische Entscheidungsprozesse real erfahrbar werden – ein zentraler Faktor für nachhaltige Demokratiebildung.

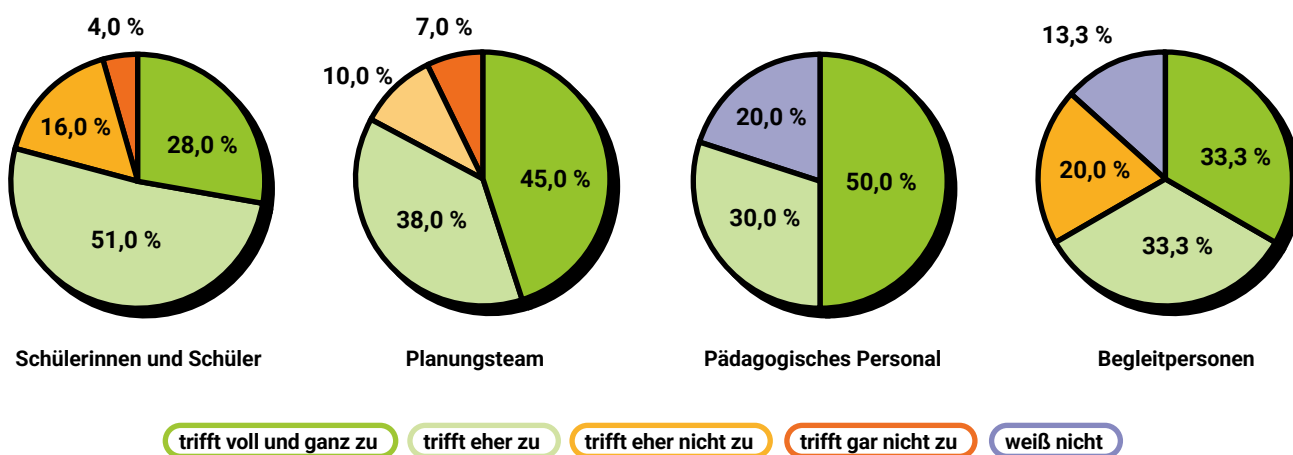
Der SuS*Haushalt trägt dazu bei, dass sich mehr SuS in das Schulleben einbringen.



80 Prozent der Begleitpersonen und fast 90 Prozent des pädagogischen Personals der teilnehmenden Schulen stimmten der Aussage zu, dass der Schülerinnen- und SchülerHaushalt dazu beiträgt, dass sich die Schülerinnen und Schüler mehr in

das Schulleben einbringen. Dies deutet darauf hin, dass die Wirkungen des Projekts nicht nur von den Schülerinnen und Schülern selbst wahrgenommen werden, sondern sich auch aus Sicht der begleitenden Erwachsenen im schulischen Alltag zeigen.

Der SuS*Haushalt wirkt sich positiv auf die Möglichkeiten der Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler aus.

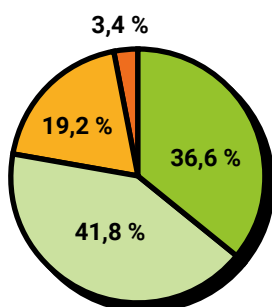


Fast 80 Prozent der Schülerinnen und Schüler und mehr als 80 Prozent der Planungsteammitglieder gaben an, dass sich das Projekt positiv auf ihre Möglichkeiten der Mitbestimmung an ihrer Schule auswirkt. Diese Einschätzung teilt auch die Gruppe des pädagogischen Personals. Bei den Begleitpersonen stimmten lediglich etwas mehr als 65 Prozent dieser Aussage zu. Die Unterschiede in der

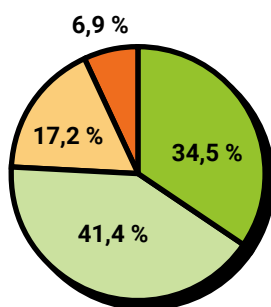
Wahrnehmung der Mitbestimmungsrechte kann darauf zurückgeführt werden, dass Erwachsene der Mitsprache von Schulgestaltung eine geringere Bedeutung zuschreiben als die Schülerinnen und Schüler. Es hat für die Selbstwirksamkeitserfahrung der Schülerinnen und Schüler Relevanz, dass sie ihre Entscheidungen als bedeutsam einschätzen.

Mit dem SuS*Haushalt können wir selbst unsere Schule nach unseren Bedürfnissen und Vorstellungen gestalten.

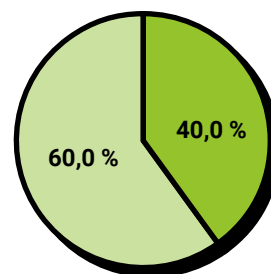
Durch das Projekt werden die Bedarfe meiner Schülerinnen und Schüler besser sichtbar.



Schülerinnen und Schüler



Planungsteam



Pädagogisches Personal

trifft voll und ganz zu

trifft eher zu

trifft eher nicht zu

trifft gar nicht zu

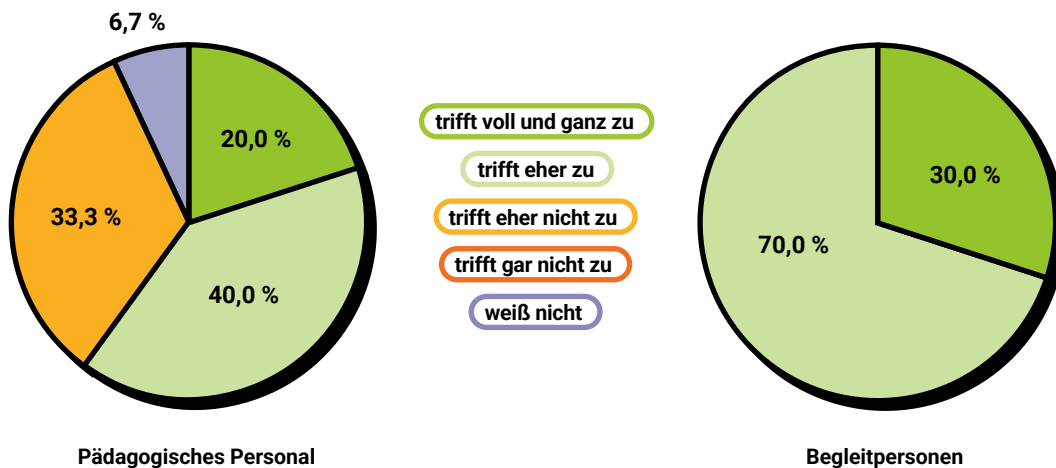
weiß nicht

Mehr als 75 Prozent der Schülerinnen und Schüler und auch der Planungsteammitglieder nehmen den Schülerinnen- und SchülerHaushalt als eine Möglichkeit wahr, ihre Schule nach ihren Bedürfnissen und Vorstellungen gestalten. Die Ergebnisse sprechen dafür, dass das Projekt Beteiligung nicht nur als Mitentscheidung über einzelne Maßnahmen ermöglicht, sondern den Schülerinnen und Schülern Gestaltungsspielräume für die Entwicklung ihrer Schule eröffnet.

Alle befragten Mitglieder des pädagogischen Personals stimmen zu, dass durch den Schülerinnen- und SchülerHaushalt die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler besser sichtbar werden. Dies deutet darauf hin, dass das Projekt den Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern sowie pädagogischem Personal fördert und dazu beiträgt, die Perspektiven der Schülerinnen und Schüler stärker in schulische Entwicklungsprozesse einzubeziehen.



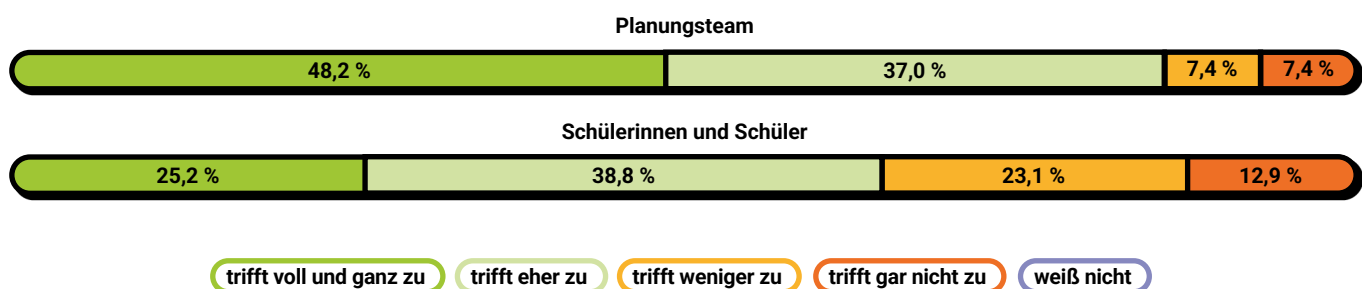
Durch das Projekt habe ich Lust darauf bekommen, Partizipation und Beteiligung in mehr Bereichen der Schule zu ermöglichen.



Alle befragten Begleitpersonen geben an, durch das Projekt mehr Motivation erhalten zu haben, Partizipation in weiteren Bereichen der Schule zu ermöglichen. Auch das pädagogische Personal stimmt dieser Aussage mehrheitlich zu.

Die Ergebnisse legen nahe, dass das Projekt nicht nur Beteiligungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler schafft, sondern zugleich Impulse für die Weiterentwicklung einer partizipativen Schulkultur im Kollegium setzt.

Durch den SuS*Haushalt habe ich Spaß daran gefunden, in der Schule etwas zu verändern und mehr mitzubestimmen.



Auch ca. 85 Prozent der Planungsteammitglieder haben durch den Schülerinnen- und SchülerHaushalt Spaß daran gefunden, in der Schule etwas zu verändern und mehr mitzubestimmen. Bei den Schülerinnen und Schüler außerhalb des Planungsteams waren es ca. 64 Prozent. Dies deutet darauf hin, dass insbesondere die aktive Einbindung in

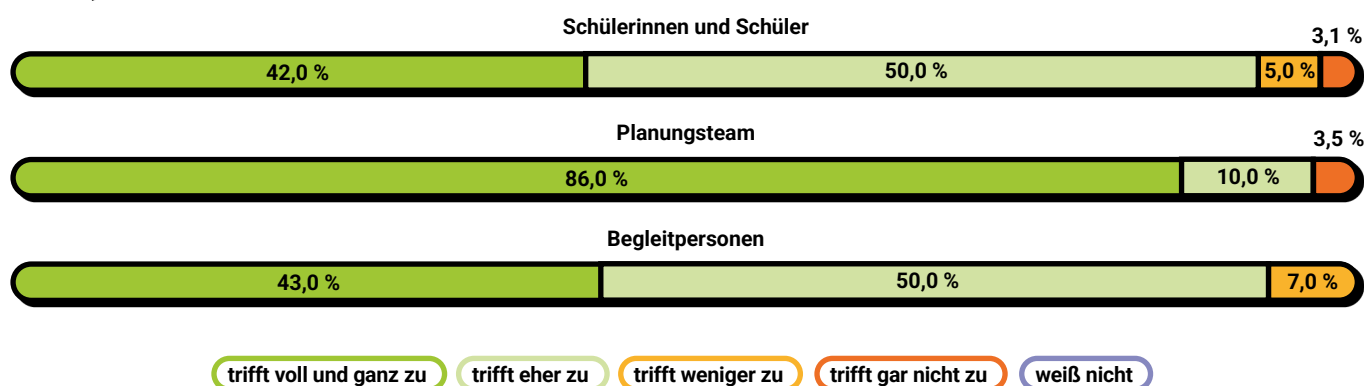
den gesamten Projektprozess die Motivation zur Beteiligung fördern kann. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass sich für das Planungsteam möglicherweise Schülerinnen und Schüler engagierten, die bereits im Vorfeld ein höheres Interesse an Partizipation aufgewiesen haben.

Förderung demokratischer Kompetenzen

Die Ergebnisse zur Förderung demokratischer Kompetenzen zeigen, dass der Schülerinnen- und SchülerHaushalt wichtige Lern- und Erfahrungsräume für die persönliche und demokratische Entwicklung von Schülerinnen und Schülern eröffnet. Im Rahmen des Projekts werden Kompetenzen gestärkt, die für die aktive Teilhabe an demokratischen Prozessen von zentraler Bedeutung sind. Dazu zählen der konstruktive Umgang mit unterschiedlichen Perspektiven und Unsicherheiten, die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivübernahme, die Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung sowie

die reflektierte Auseinandersetzung mit den eigenen Positionen und Handlungsmöglichkeiten. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass demokratisches Lernen im Schülerinnen- und SchülerHaushalt nicht nur auf der Ebene von Entscheidungsprozessen stattfindet, sondern auch die Entwicklung individueller Haltungen, Fähigkeiten und Reflexionskompetenzen fördert. Der Schülerinnen- und SchülerHaushalt trägt damit dazu bei, Schülerinnen und Schüler in ihrer Rolle als selbstwirksame, verantwortungsbewusste und demokratisch handlungsfähige Akteurinnen und Akteure zu stärken.

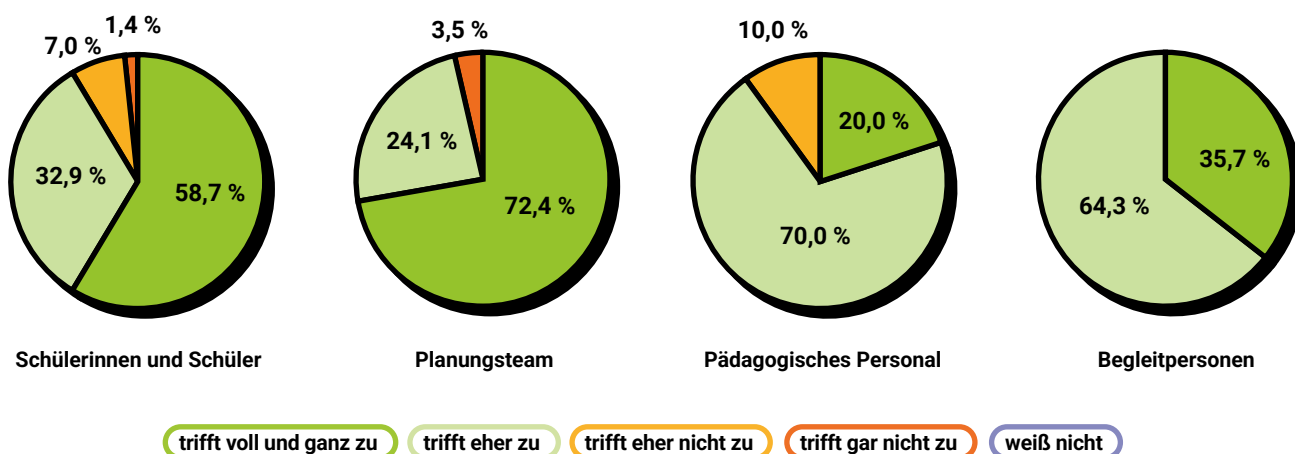
Die Schülerinnen und Schüler können besser mit verschiedenen Meinungen umgehen.



Im Projektverlauf haben 93 Prozent der Schülerinnen und Schüler sowie 96 Prozent der Planungsteammitglieder gelernt, besser mit unterschiedlichen Meinungen umzugehen und diese als selbstverständlichen Bestandteil der Demokratie zu akzeptieren. Auch 92 Prozent der Begleitpersonen beobachteten, dass die Schülerinnen und Schüler des Planungsteams besser mit unterschiedlichen Meinungen umgehen konnten. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass der Schülerinnen- und SchülerHaushalt die Fähigkeit fördert, Meinungsvielfalt anzuerkennen und unterschiedliche Perspektiven konstruktiv in demokratische Entscheidungsprozesse einzubeziehen.



Die SuS haben versucht zu verstehen, warum andere Ideen für andere SuS wichtig sind.

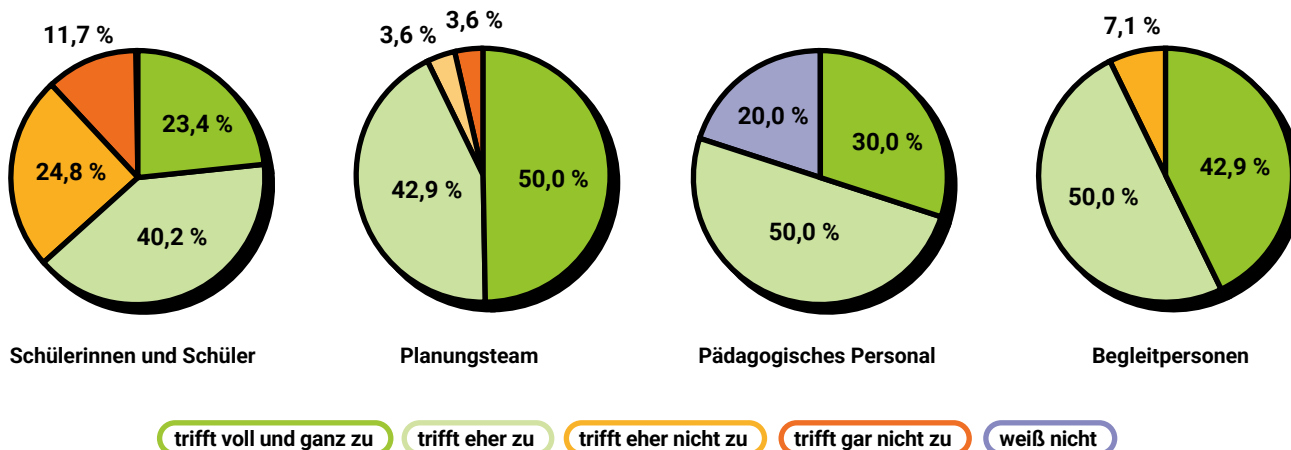


Fast 92 Prozent der Schülerinnen und Schüler geben an, dass sie versucht haben nachzuvollziehen, warum andere Schülerinnen und Schüler anders gewählt haben. Im Planungsteam berichten fast 97 Prozent, bei Diskussionen und Entscheidungen auch die Interessen anderer berücksichtigt zu haben. Diese Einschätzung wird durch die Beobachtungen von weiterem pädagogischen Personal und

Begleitpersonen bestätigt: 90 beziehungsweise 100 Prozent nehmen wahr, dass die Schülerinnen und Schüler die Bedürfnisse und Interessen anderer in ihre Entscheidungen einbezogen haben. Die Ergebnisse sprechen dafür, dass das Projekt die Perspektivübernahme und die Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen fördert.



Die SuS haben mehr Lust bekommen sich an Entscheidungen zu beteiligen.



Fast 64 Prozent der Schülerinnen und Schüler geben an, durch den Schülerinnen- und Schüler-Haushalt mehr Lust bekommen zu haben, sich an Entscheidungen in der Schule zu beteiligen. Im Planungsteam liegt dieser Anteil mit knapp 93 Prozent deutlich höher. Auch das pädagogische Personal (80 Prozent) und die Begleitpersonen (93 Prozent)

beobachten mehrheitlich ein gestiegenes Interesse der Schülerinnen und Schüler an schulischen Beteiligungsprozessen. Dies deutet darauf hin, dass das Projekt die Bereitschaft stärkt, sich aktiv in schulische Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse einzubringen, insbesondere bei den unmittelbar am Projekt beteiligten Schülerinnen und Schülern.

Die SuS erkennen ihre eigenen Stärken.



Knapp 83 Prozent der Planungsteammitglieder geben an, im Projekt gelernt zu haben, was sie gut können. Auch annähernd 79 Prozent der Begleitpersonen beobachten, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Stärken im Team erkannt ha-

ben. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass der Schülerinnen- und Schüler-Haushalt Gelegenheit zur Reflexion eigener Fähigkeiten eröffnet und damit die Entwicklung einer reflektierten Selbsterkenntnis unterstützt.

Das pädagogische Begleitprogramm

Die Ergebnisse zur pädagogischen Begleitung zeigen, dass die Unterstützungsangebote der Servicestelle Jugendbeteiligung von den teilnehmenden Schulen insgesamt sehr positiv bewertet werden. Die Begleitung unterstützt die Schulen sowohl beim Einstieg in das Projekt als auch während der gesamten Projektumsetzung und trägt dazu bei, Orientierung, Handlungssicherheit und eine erfolgreiche Durchführung des Schülerinnen- und

SchülerHaushalts zu fördern. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass insbesondere die Kombination aus Workshops, individueller Beratung, Austauschformaten und praxisnahen Materialien als hilfreich wahrgenommen wird. Die pädagogische Begleitung leistet damit einen wichtigen Beitrag dazu, die Schulen bei der Umsetzung des Projekts zu unterstützen und partizipative Prozesse nachhaltig zu begleiten.

Unterstützung durch die Servicestelle Jugendbeteiligung

Die Ergebnisse zeigen eine insgesamt positive Bewertung der Unterstützung durch die Servicestelle Jugendbeteiligung. Knapp 93 Prozent der Begleitpersonen bewerten die angebotene Unterstützung durch Workshops, Phasensprechstunden und Beratung als sehr oder eher hilfreich. Auch der Umfang der Begleitung wird überwiegend positiv eingeschätzt. 79 Prozent der Befragten geben an, dass die Unterstützung quantitativ genau richtig war. Während einzelne Begleitpersonen sich eine intensivere Begleitung gewünscht hätten, bewerteten andere den Umfang als eher zu hoch. Die Ergebnisse sprechen dafür, dass das Begleitkonzept den unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen der Schulen insgesamt gut gerecht wird. Gleichzeitig verdeutlichen die unterschiedlichen Einschätzungen zum Umfang der Begleitung, dass die Bedarfe der Schulen je nach Ausgangslage und Erfahrung variieren und eine möglichst flexible Unterstützung sinnvoll erscheint.

Die Unterstützung durch die Servicestelle Jugendbeteiligung war aus Sicht der Begleitpersonen qualitativ ...



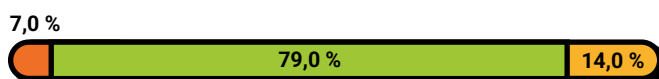
sehr hilfreich

eher hilfreich

eher nicht hilfreich

nicht hilfreich

... und quantitativ ...



zu wenig

genau richtig

zu viel



Die offenen Rückmeldungen der Begleitpersonen verdeutlichen, welche Aspekte der pädagogischen Begleitung als besonders unterstützend wahrgenommen wurden. Hervorgehoben werden insbe-

sondere die gute Erreichbarkeit der Servicestelle, die praxisnahen Materialien, die wertschätzende Kommunikation sowie die professionelle und zielgruppengerechte Durchführung der Workshops.



Freundliche Kommunikation.

Der Auftaktworkshop war ganz in der Nähe ohne größeren Aufwand erreichbar und auch die Abschlussveranstaltung ist ziemlich gut erreichbar.

Die Materialien waren ansprechend gestaltet und methodisch sehr gut durchdacht.

Positiv waren die virtuellen Treffen mit dem Planungsteam.

Die Erreichbarkeit der Servicestelle bei offenen Fragen ist super.

Plakate und Schilder waren im Service enthalten. Die Begleitpersonen hatten dadurch einen wesentlich geringeren Aufwand und die Kinder ansprechende Medien zur Verfügung. Ein Wahlbriefkasten und Fragebögen zum Download waren ebenfalls sehr wertvoll.

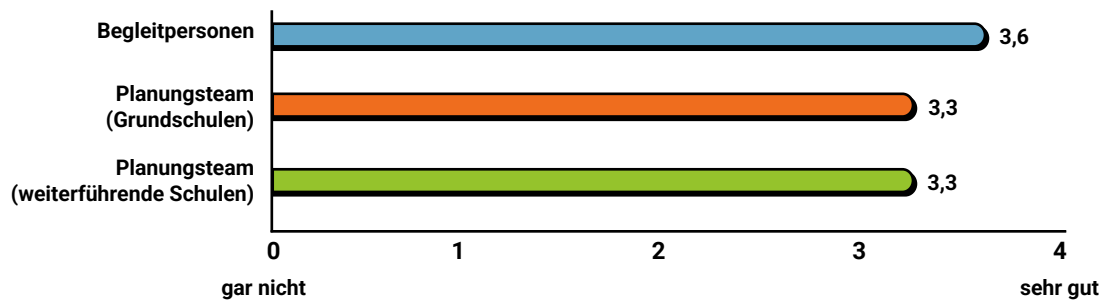
Die Box ist vollumfänglich mit Material für alle Phasen super gut ausgestattet inkl. sehr gut gestaltetes Handbuch.

Der Workshop war super. Sehr professionell begleitet und hat den Kindern und auch mir viel Spaß gemacht. Wir haben viel gelernt.

Zitate von Begleitpersonen

Bewertung der Workshops

Wie hat dir der Workshop gefallen?



An den Workshops nahmen insgesamt 199 Schülerinnen und Schüler von 26 Schulen teil. Nach jedem Workshopdurchgang wurden durch die Planungsteams und Begleitpersonen Evaluationsbögen ausgefüllt, mit denen sie die Workshops bewerten

konnten. Dabei konnten Punkte von 0 (gar nicht) bis 4 (sehr gut) vergeben werden. Für die unterschiedlichen Schulformen wurde der Workshop jeweils an die Zielgruppe angepasst. Die Workshops wurden mehrheitlich positiv bewertet.



Was hat dir an den Workshops besonders gut gefallen?

Die, die mit uns
den Workshop
gemacht haben.

Die
Moderation ist
super kindgerecht
und nimmt
alle mit.

Kennenlernen
anderer
Schulen.

Dass man
sich als Team
besser
kennenlernen
konnte.

Spiele
und
Zusammen-
arbeit.

Alle wurden
beteiligt.

Entspannte
Atmosphäre und
Austausch.

Zitate von Begleitpersonen

Zitate von Planungsteams aus Grundschulen

Zitate von Planungsteams weiterführender Schulen

Die Rückmeldungen der Planungsteams und Begleitpersonen legen nahe, dass insbesondere die partizipative, zielgruppengerechte und wertschätzende Gestaltung der Workshops zu ihrer positiven Bewertung beigetragen haben. Hervorgehoben werden vor allem die aktive Beteiligung aller Schülerinnen und Schüler, die kindgerechte Mo-

deration sowie die Möglichkeiten zum Austausch und zur Zusammenarbeit. Dies spricht dafür, dass die Workshops nicht nur Wissen über den Projekt- ablauf vermitteln, sondern zugleich die Zusammen- arbeit im Planungsteam und die Motivation für die Projektumsetzung fördern.

Bewertung der Evaluationsergebnisse und Handlungsfelder

Die Evaluation zeigt insgesamt ein sehr positives Bild des Schülerinnen- und SchülerHaushalts an den Startchancen-Schulen. Das Projekt wird von allen befragten Beteiligengruppen überwiegend positiv bewertet und stößt auf eine hohe Bereitschaft zur erneuten Teilnahme. Besonders hervorzuheben ist, dass der Schülerinnen- und SchülerHaushalt nicht nur als Beteiligungsprojekt wahrgenommen wird, sondern als konkreter Erfahrungsraum für demokratisches Handeln. Demokratie wird für Schülerinnen und Schüler dann besonders wirksam erfahrbar, wenn sie reale Mitgestaltungsmöglichkeiten erhalten und Verantwortung für Entscheidungen übernehmen können.

Gleichzeitig verdeutlichen die Ergebnisse, dass die nachhaltige Verankerung demokratischer Beteiligung an Schulen Zeit benötigt. Insbesondere die erstmalige Umsetzung an allen beteiligten Startchancen-Schulen macht deutlich, dass demokratische Beteiligungsstrukturen und Kommunikationswege erst schrittweise aufgebaut und etabliert werden müssen. Für die Weiterentwicklung des Projekts ergibt sich daraus die Aufgabe, erfolgreiche Beteiligungsstrukturen langfristig in den Schulalltag einzubetten und die Sichtbarkeit der Mitbestimmungsmöglichkeiten für die gesamte Schulgemeinschaft weiter zu erhöhen.



Förderung demokratischer Schulkultur



Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass der Schülerinnen- und SchülerHaushalt einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer demokratischen Schulkultur leistet. Schülerinnen und Schüler erleben, dass ihre Anliegen gehört werden und dass sie ihre Schule aktiv mitgestalten können. Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse, dass die positiven Erfahrungen bei den unmittelbar am Projekt beteiligten Schülerinnen und Schülern besonders ausgeprägt sind. Für die weitere Projektentwicklung besteht daher Potenzial, diese Beteiligungserfahrungen stärker auf die gesamte Schulgemeinschaft auszuweiten. Ziel sollte es sein, die im Projekt angestoßenen Beteiligungserfahrungen dauerhaft in der Schule zu verankern. Dies entspricht auch aktuellen Ansätzen demokratischer Schulentwicklung, die Partizipation als Bestandteil der gesamten Schulkultur verstehen.



Förderung demokratischer Kompetenzen



Besonders deutlich zeigen sich die positiven Wirkungen bei der Förderung demokratischer Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler berichten von Lernzuwächsen im Umgang mit unterschiedlichen Meinungen, in der Perspektivübernahme, der Zusammenarbeit sowie in ihrer Bereitschaft, sich an schulischen Entscheidungen zu beteiligen. Die Ergebnisse legen nahe, dass der Schülerinnen- und SchülerHaushalt nicht nur Wissen über Demokratie vermittelt, sondern demokratische Kompetenzen durch eigenes Handeln erfahrbar macht. Für die Projektumsetzung 2026/27 bedeutet dies, die Reflexions- und Lernanlässe innerhalb des Projekts noch stärker sichtbar zu machen und gezielt zu unterstützen. Insbesondere die Verbindung von praktischer Beteiligung und gemeinsamer Reflexion bietet Potenzial, die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler weiter zu stärken.



Pädagogische Begleitung



Die Ergebnisse zeigen, dass die pädagogische Begleitung einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Umsetzung des Schülerinnen- und SchülerHaushalts darstellt. Die Unterstützungsangebote werden von den Begleitpersonen sehr positiv bewertet und tragen dazu bei, die Schulen bei der Durchführung des Projekts zu entlasten und zu unterstützen. Besonders die Auftaktworkshops, die persönliche Erreichbarkeit sowie die bereitgestellten Materialien werden als hilfreich wahrgenommen. Gleichzeitig zeigen die Rückmeldungen, dass die Unterstützungsbedarfe der Schulen unterschiedlich ausfallen. Für das Schuljahr 2026/27 erscheint daher eine noch stärkere Differenzierung der Begleitangebote sinnvoll. Neben bewährten Grundlagenangeboten könnten zusätzliche Formate für Schulen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf sowie weiterführende Angebote für erfahrene Schulen entwickelt werden.



Schülerinnen- und SchülerHaushalt 2026/27



Für das Schuljahr 2026/27 ergibt sich daraus für den Schülerinnen- und SchülerHaushalt die Aufgabe, die erfolgreichen Ansätze der ersten Projektumsetzung gezielt weiterzuentwickeln. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Umsetzung des Projekts im Rahmen des Startchancen-Programms für alle Beteiligten – die teilnehmenden Schulen, die Schulämter, das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport sowie die Servicestelle Jugendbeteiligung als Projektträger – erstmals erfolgte. Die erste Umsetzungsphase war daher von Anlauf- und Abstimmungsprozessen geprägt, die für die Einführung neuer Beteiligungsstrukturen und Verantwortlichkeiten typisch sind. Für das Schuljahr 2026/27 können alle Beteiligten auf diesen Erfahrungen aufbauen und bestehende Prozesse von Beginn an zielgerichteter gestalten.

Im Mittelpunkt der Weiterentwicklung stehen die stärkere Verankerung von Beteiligungsmöglichkeiten in der gesamten Schulgemeinschaft, die bewusste Förderung und Reflexion demokratischer Lernprozesse sowie eine passgenaue pädagogische Begleitung der Schulen. Damit kann der Schülerinnen- und SchülerHaushalt seine Wirkung sowohl auf die Entwicklung demokratischer Kompetenzen als auch auf die Förderung einer demokratischen Schulkultur weiter entfalten. Zugleich unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung des Projekts die Ziele des Startchancen-Programms in Brandenburg, nachhaltige Schulentwicklungsprozesse anzustoßen, Bildungsgerechtigkeit zu fördern und Schulen als demokratische Lern- und Lebensorte langfristig zu stärken.

SuS*Haushalt 2026/27



Platz für Notizen

Impressum

Herausgeberin:

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.
Scharnhorststraße 28/29
10115 Berlin
030/308784520
post@jugendbeteiligung.info
www.servicestelle-jugendbeteiligung.de

brandenburg@schuelerinnen-haushalt.de
www.schuelerinnen-haushalt.de

v.i.S.d.P.

Charlotte Wein
(Vorstand der Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.)

Inhalte:

Annika Hinz, Antonia Rinke, Jana Pohl, Justine Ohlhöft

Illustrationen:

Edward Ardour

Layout:

Hannes Mattenschlager

Fotos:

Charlotte Wein (S. 4), Marius Klemm (S. 5, 16,17)

Copyright:

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.

1. Auflage
Juli 2026

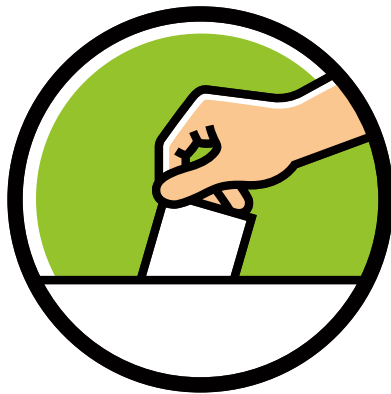
Der Schülerinnen- und SchülerHaushalt ist ein Projekt der:



SERVICESTELLE
Jugendbeteiligung

Gefördert durch:





SuS* Haushalt

www.schuelerinnen-haushalt.de